

**Verbesserter Mecklenburgischer Historien-Calender : für das ... Jahr**

**1737**

1737

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1028072228>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang 

1737

27

418.  
(21)

~~NA-1570~~. MK-418(2A)

19





# In diesem 1737. Jahre zählet man:

<b>S</b> Von Erschaffung der Welt	5686	Von der Gebuht Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. Herzog zu Mecklenburg	
Von der Sünd-Fluht	4030	<b>CAROLI LEOPOLDI</b>	58
Von der Zerstöhr. Jerusalem	1667	Von angetretener Regierung Seiner Hoch-Fürstl. Durchl.	24
Von Anfang des teutsch Kayserthums	936	Von Dero Vermählung mit der Groß-Ezar. Prinzessin Hobeiten	21
Von der letzten Belagerung Wien	54	<b>CATHARINA IVANOWNA</b>	36
Von der Victorie bey Schellenberg	33	Von Fund. der Universität Rostock	318
Von Anfang des Julianis. Calenders Gregorianischen	1782	Von Anfang des Lutherth. zu Rostock	214
Verbesserten	155	Von der grossen Wasser-Fluht daselbst	112
Von Krönung Sr. Kayserl. Majest. <b>CAROLI VI.</b>	26	Von der grossen Feuers-Brunst allda	60
Von der angetretenen Regierung Ihro Majestät der Russischen Kayserin <b>ANNA IVANOWNA</b>	8	Von Erfindung der Buchdrucker-Kunst	297

## Allgemeine Kenn-Zeichen des Calenders,

<b>Land war des</b>			
<b>Verbesserten</b>		<b>Alten Julianischen</b>	
<b>L.</b>	Aureus Numerus	Die güldene Zahl,	<b>IX.</b>
<b>X.</b>	Cyclus Solis	Sonnen-Circul,	<b>V.</b>
<b>XV.</b>	Indictio Romana	Römer Zins-Zahl,	<b>XV.</b>
<b>XXVIII.</b>	Epactæ,	Mond-Zeiger,	<b>IX.</b>
<b>F.</b>	Littera Dominicalis,	Sonntags-Buchstab	<b>B.</b>
<b>IX Wochen Tage.</b>	Zwischen Weihnacht und Fastnacht,	<b>VIII. Wochen, 1 Tag</b>	

## Erklärung der Characteren.

Himmliche Zeichen, Planeten, Mond-Wandel, u. allerk. Character.			
<b>Widder</b>	<b>Waage</b>	<b>Saturnus</b>	<b>Neu-Mond.</b>
<b>Stier</b>	<b>Scorpion</b>	<b>Jupiter</b>	<b>Erstes Viertel.</b>
<b>Zwilling</b>	<b>Schütze</b>	<b>Mars</b>	<b>Voll-Mond.</b>
<b>Krebs</b>	<b>Steinbock</b>	<b>Sonne</b>	<b>Letstes Viertel.</b>
<b>Löw</b>	<b>Wasserm.</b>	<b>Venus</b>	<b>gut Aberlassen.</b>
<b>Jungfrau</b>	<b>Fische.</b>	<b>Mercurius</b>	<b>gut Schröpfen.</b>
		<b>Mond.</b>	<b>Kinder entwehnen.</b>
<b>R. Rückgängig.</b>	<b>S. S. Stillstehend.</b>		<b>gut Argeneyen.</b>
<b>D. Rechtgängig.</b>	<b>♁ Drachen-Kopff</b>		<b>gut Purgiren.</b>
	<b>♊ Drachen-Schwanz.</b>		<b>gut Säen, Pflanzen.</b>
			<b>gut Haarschneiden.</b>
			<b>nicht gut Haarschneid.</b>
			<b>Holz hauen zum Bau.</b>
			<b>zum Verbrennen</b>
			<b>Vm. Vormittag</b>
			<b>Nm. Nachmitto</b>

1737. I. Monat.	Verbesserten Calenders, JANUAR.	Cauff Z	Cauff Z	Himmels-Bege- benheiten.	Auf- gang	unter gang	Julianischen Calenders, DECEMBER.
Dienstag	1 <b>Neu Jahr</b>	11 10	21 15	4 U. 26. morg. □♂	8 27	3 33	2 <b>Thom. Ap.</b>
Mittwoch	2 Abel Seth	12 11	22 28	Δ♂ ziemlich gelinde	8 26	3 34	3 <b>Beata</b>
Donnerst.	3 Enoch	13 13	23 10	♂ 2 ♀, und feucht,	8 25	3 35	4 <b>Eugendr.</b>
Freitag	4 Merhusal.	14 14	24 23	*♂, & etwas trocken	8 25	3 35	5 <b>Adam, Ev.</b>
Sonnab.	5 Simeon	15 15	25 5	□♂, & und gut,	8 24	3 3	6 <b>Christtag</b>
<b>I. Woche.</b>	Ev. Matth. 2. Von den Weisen. Ep. Cai 60. Wache dich auf.			<b>Tagel. 7 Stund. 14 Minuten.</b> <b>Nachtel. 16 Stund. 46 Min.</b>			Ev. Dödung der Propheten, Matth. 23.
Sonntag	6 <b>S. 3. Kön.</b>	16 16	26 17	♂ 2 ♀ West. Wind	8 23	3 37	26 <b>Stephan.</b>
Montag	7 Isidorus	17 17	27 29	*♂, mit Kiesel-Schnee	8 22	3 38	27 <b>Joh. Ev.</b>
Dienstag	8 Erhardus	18 19	28 10	♂ 2 ♀ oder Regen,	8 21	3 39	28 <b>Uns. Kind</b>
Mittwoch	9 Martialis	19 20	29 22	♂ 5, 21. morg. ♂♂, *♀	8 20	3 40	29 <b>Jonathan</b>
Donnerst.	10 Paul Eins.	20 21	30 4	♂ in ♀, *♀ x flahr,	8 18	3 42	30 <b>David</b>
Freitag	11 Hyginus	21 22	31 16	♂♂ Δ♂, □ 2 ♀	8 17	3 43	31 <b>Sylvester</b>
Sonnab.	12 Reinhold	22 23	1 29	♂♂ & fein trocken,	8 16	3 44	1 <b>Neu Jahr</b>
<b>II. Woche.</b>	Ev. Luc. 2. Jesus 12 Jahr alt. Ep. Röm. 12. Ich ermahne.			<b>Tagel. 7 Stund. 30 Minuten.</b> <b>Nachtel. 16 Stund. 30 Min.</b>			Ev. Von der Flucht, Matth. 2.
Sonntag	13 <b>Epiph.</b>	23 24	11 12	Δ 2, noch gelinde,	8 15	3 45	2 <b>S. n. Nj. Januar</b>
Montag	14 Felix	24 25	12 25	Δ ♀ ♀ in ♀ etwas	8 14	3 46	3 <b>Enoch</b>
Dienstag	15 Maurus	25 26	13 9	*♂ x ♀ kalt,	8 12	3 48	4 <b>Merhus.</b>
Mittwoch	16 Marcellus	26 27	14 22	7, 12. Ab. ♀ in ♀	8 11	3 49	5 <b>Simeon</b>
Donnerst.	17 <b>Anthoni</b>	27 28	15 7	*♂ ♀ naß und kalt	8 10	3 50	6 <b>S. 3. Kön.</b>
Freitag	18 Prisca	28 29	16 21	□♂ ♀ □♂, ♂ 2, Δ♂	8 8	3 52	7 <b>Isidorus</b>
Sonnab.	19 Sara	29 31	17 5	♂ in ♀, □♂ ♀, Δ♂ ♀	8 6	3 54	8 <b>Erhardus</b>
<b>III. Woche.</b>	Ev. Joh. 2. Hochzeit zu Cana, Ep. Röm. 12. Hat jemand Weiff.			<b>Tagel. 7 Stund. 50 Min.</b> <b>Nachtel. 16 Stund. 10 Min.</b>			Ev. Jesus 12 Jahr alt, Luc. 2.
Sonntag	20 <b>Epiph.</b> <b>Tab. Erbst.</b>	32 20	18 20	♂ ♀ aus Nord. West,	8 5	3 5	9 <b>Epiph.</b>
Montag	21 Agneta	1 33	19 4	Δ♂ ♀, ziemlich klar und	8 3	3 57	10 <b>Paul Eins.</b>
Dienstag	22 Vincent.	2 34	20 19	♂ Δ 2 *♀ trocken,	8 1	3 59	11 <b>Hyginus</b>
Mittwoch	23 Emerentra	3 35	21 3	1, 28. Nm. ♂♂, Δ♀	8 0	4 0	12 <b>Reinhold.</b>
Donnerst.	24 Timothe	4 36	22 17	Δ♂ □ 2, veränder.	7 58	4 2	13 <b>Hilarius</b>
Freitag	25 <b>Paul Bel.</b>	5 37	23 0	♂♂, x lich, kalt mit	7 56	4 4	14 <b>Felix</b>
Sonnab.	26 Polycarp.	6 38	24 14	□♀, Schnee und Regen,	7 55	4 5	15 <b>Maurus</b>
<b>IV. Woche.</b>	Ev. Matth. 8. Aussätz und Sichtebr. Ep. Röm. 13. Jederman sey			<b>Tagel. 8 Stund. 14 Minuten.</b> <b>Nachtel. 15 Stund. 46 Min.</b>			Ev. Hochzeit zu Cana, Joh. 2.
Sonntag	27 <b>Epiph.</b>	7 35	25 27	Δ♂, ziemlich klar	7 53	4 7	16 <b>2. Epiph.</b>
Montag	28 <b>Carolus</b>	8 35	26 10	*♀, *♀ und trocken,	7 51	4 9	17 <b>Anthoni</b>
Dienstag	29 Samuel	9 40	27 23	□♂ Δ♂, trüb	7 49	4 11	18 <b>Prisca</b>
Mittwoch	30 Abdelgunda	10 41	28 6	♀, 27. Ab. □♂, und	7 48	4 12	19 <b>Sara</b>
Donnerst.	31 Virgilius	11 42	29 19	♂ 2 ♀. ♂ 2 ♀, windig	7 46	4 14	20 <b>Tab. Erst.</b>



### Kurzweilige Zauberrey eines Soldaten.

**W**Es König Philippus in Spanien, in Granada Volck werben liesse, um die Stadt Alcair zu belagern, so wurde einem jeden Soldaten in der Stadt eines Bürgers Hauß angewiesen, allda so lange zu liegen, bis des folgenden Tages das Lager aufgeschlagen worden. Unter andern erworbenen Soldaten, war ein junger Kerl von guter Gestalt und überaus verschlagen, wie aus folgender Geschicht zu sehen seyn wird. Dieser wurde auch wie die andern in etnes Bürgers Haus verwiesen, es war schon spät, und fast Zeit zum Nacht-Essen; Als er vor der Thür an-klopffte, wurde ihm von einer Magd aufgethan, welche nach sein Begehren fragte, er antwortete: daß er seine Herberge hierinnen auf Befehl des Königs nehmen sollte. Die Magd rieß ihre Frau, diese, als sie die Steige herunter kam, und des Soldaten Anbringen vernahm, antwor.ete ihm, daß sie noch eine junge Frau wäre, und erst neu-lich geheyrachtet, ihr Mann wäre nicht zu Hause, sie sey allein mit einer Magd, würde

A 3 sich

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

### Planeten = Erscheinungen.

Saturnus ist Abends gegen halb 10 in Süden, und gehet Morgens gegen 5 Uhr unter. Jupiter ist bey der Venus, und sind Abends gegen 5 in Süd-West sichtbar. Mars ist Abends nach halb 7. in Süden, und gehet Morgens um halb 2 unter. Mercurius ist nicht zu sehen. Der Mond ist gen ztem über Jupiter und Venus, den 9ten unter Mars.



1737. II. Monat.	Verbetterten Calenders, FEBRUAR.	Lauff A	Lauff B	Himmels-Bege- benheiten.	Auff, gana	unter gana	Julianischen Calenders, JANUAR.
Freitag	1 Brigitta	12 43	1	□ h, & noch kalt und	7 43	4 17	21 Agucia
Sonnab.	2 Mar. Rein.	13 44	1	□ q, etwas naß,	7 41	4 19	22 Vincent.
V. Woche.	Ev. Matth. 8. Schiffahrt Chri.			Tagesl. 8 Stund. 42 Minut.			Ev. Auffähig und Sichtbr.
	Ep. Röm. 13. Seyd niemand.			Nachtsl. 15 Stund. 19 Min.			Matth. 8.
Sonntag	34. Epiph.	14 45	25	□ in x etwas trocken	7 39	4 21	23 3. Epiph.
Montag	4 Veronica	15 46	7	* □ h, mit kalten	7 37	4 23	24 Timothe9
Dienstag	5 Agatha	16 46	18	* 2 □ x Winden,	7 35	4 25	25 Paul. Def.
Mittwoch	6 Dorothea	17 47	0	□ h □ * q, ziemlich	7 33	4 27	26 Polycarp.
Donnerst.	7 Richard9	18 47	12	□ □ klar und trocken,	7 30	4 30	27 Chrysof.
Freitag	8 Salomon	19 48	24	□ □, ss. früh. q in v	7 27	4 33	28 Carolus
Sonnab.	9 Apollonia	20 49	7	□ □ h rechtg. Nordw	7 25	4 35	29 Samuel
VI. Woche.	Ev. Matth. 13. Vom Unkraut.			Tagesl. 9 Stund. 14 Minuten.			Ev. Schiffahrt Christi,
	Ep. Coloss 3. So ziehet nun an.			Nachtsl. 14 Stund. 46 Min.			Matth. 8.
Sonntag	105. Epiph.	21 49	20	△ □ = 2, □ q etwas	7 23	4 37	30 4. Epiph.
Montag	11 Euphrosin.	22 50	3	△ q, & frostig, trübe	7 21	4 39	31 Virgilius
Dienstag	12 Eulalia	23 50	16	* □ q * □, mit Schnee	7 19	4 41	1 Brigitt.
Mittwoch	13 Benignus	24 51	1	* □, △ q, kalt und	7 17	4 43	2 Mar. D.
Donnerst.	14 Valentin	25 52	15	□ □, etwas trübe,	7 15	4 45	3 Basilis
Freitag	15 Faustinus	26 52	0	□ □ 6, 56. morg □ h, □ q	7 13	4 47	4 Beron.
Sonnab.	16 Juliana	27 53	15	△ □ . □ windig,	7 11	4 49	5 Agatha
VII. Woche.	Ev. Matth. 20. Vom Weinberg.			Tagesl. 9 Stund. 42 Minuten.			Ev. Vom Weinberg,
	Ep. 1. Cor 9. Wisset ihr nicht.			Nachtsl. 14 Stund. 18 Minut.			Matth. 20.
Sonntag	17 Septuag.	28 53	29	△ h, □ q q rückg. fein	7 9	4 51	6 Septuag.
Montag	18 Concordia	29 54	14	□ in □, □ □ bequem	7 7	4 53	7 Richardus
Dienstag	19 Susanna	30 54	29	△ □ = 2 □ 2 in x	7 4	4 56	8 Salomon
Mittwoch	20 Eucharis	1 54	13	□ □ es wird trocken	7 2	4 58	9 Apollonia
Donnerst.	11 Eleonora	2 55	27	□ □ 10, 49. Ab □ h, □ 2	7 0	5 0	10 Scholast.
Freitag	22 P. Stulf.	3 55	11	△ q, □ q, frostig und	6 58	5 2	11 Euphrosin
Sonnab.	23 Serenus	4 55	24	□ h □ * □ 2 klar,	6 56	5 4	12 Eulalia
VIII. Woche.	Ev. Luc. 8. Von Viererley Acker.			Tagesl. 10 Stund. 12 Min.			Ev. Von Viererley Acker.
	Ep. 2. Cor. 11. Ihr vertraget gerne.			Nachtsl. 13 St. 48 Minut.			Luc. 8.
Sonntag	24 Sexagesim	5 56	7	□ q, * q, fein trocken,	6 54	5 6	13 Sexagesim.
Montag	25 Justus	6 56	20	△ □, Frost. Wetter,	6 51	5 9	14 Valentin
Dienstag	26 Claudian.	7 56	3	□ □ □ △ h trübe,	6 49	5 13	15 Faustinus
Mittwoch	27 Victorin.	8 56	15	□ □, * q, windig,	6 47	5 13	16 Juliana
Donnerst.	28 Leander	9 56	27	□ h □ 2 □ q, kalt,	6 45	5 15	17 Alexander

Kurzweilige Zaubererey eines Soldaten.

FEBRUARIUS, oder Hor-  
nung, hat XXIX. Tage.

sich also übel schicken, daß sie solte eine Man-  
nes-Person einlassen. Der Soldat ließ  
sich diese Antwort nicht irren, und sagte zu  
ihr, es sey ihm leid, daß er ihr beschwerlich  
fiel, gleichwol wäre es zu spät, daß er sich  
nach einer andern Herberge umsehen könnte,  
seine Cameraden wären schon alle einlogiret,  
würde auch ein schlechtes Ansehen haben,  
wenn er auf der Strassen schlaffen müste.  
Endlich wurde er eingelassen, und ihm sein  
Nachtlager auf dem Boden angewiesen.  
Weil dieser Soldat nun sehr übel lage, und  
fast für Hunger stürbe, konte deswegen  
auch nicht schlaffen, wandte sich stets von  
einer Seite zur andern, und konte kein Au-  
ge zubringen. Eine Stunde ohngefehr her-  
nach als er sich zu Bette gelegt hatte, sahe  
er sich an allen Enden in der Kammer um,  
und wurde eines Lochs gewahr, das durch  
einen Riß in die Kammer schiene, darinne  
er lag; er war begierig zu sehen, was die-  
ses seyn möchte, stunde in seinem Heimbde  
auf, legte sich nieder auf die Erde, und sahe  
daß dieses Loch in eine schöne Kammer unter  
ihm ginge, welche mit Tapeten und Haus-  
rath schön gezieret war, es brannte ein  
großes Feuer darein, dabey gingen zwey  
Spießse voll lauter Wildprett, die junge  
Frau mit der er geredet, sahe bey dem Feu-  
er in dem Arm eines jungen Advocaten,  
oder

Tage  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28

Planeten = Erscheinungen.

Saturnus kommt Abends nach 7 in Süden, Jupiter und Mercurius sind hinter der Sonnen,  
Mercurius kommt ein wenig höher, und kan gegen den 11ten Abends gegen halb 7 in West zum Sü-  
den eine viertel Stunde gesehen werden. Mars ist Abends um halb 6 in Süden, Venus kommt Abends  
um 5 Uhr in Süd-West zum Vorschein. Der Mond ist den 2. neben Venus zur rechten, den 3. zur linken,  
den 7. Abends weit untern Mars.



oder welcher doch ein solcher zu seyn schiene, denn er hatte einen langen Rock an, und die Magd wandte die Spieße um. Ha! ist das die Frau, die keine Manns-Person in Abwesenheit ihres Mannes in das Haus einlässet, dachte er bey sich selbst, sagte es aber nicht, indem er wol wuste daß es noch nicht Zeit wäre zu reden, sondern weil ihm der Funger plagte, sahe er dasjenige an, was an dem Spieß umginge, daß ihm das Maul wäsferte; ja er asse schon in Gedanken davon, war also zufrieden, daß er die Speise sahe kochen und braten, ob er schon nicht bey der Mahlzeit seyn sollte, er genosse doch zum wenigsten den Geruch des Gebratenes, er sahe den Tisch decken, Flaschen mit Wein herbey bringen, kurz: er sahe die Speisen auf den Tisch sehen. Wie sie nun die Hände wuschen, höreten sie, daß einer an die Hausthür klopfete; die Magd steckte den Kopff zum Fenster hinaus, und nachdem sie gefragt wer da seye? erkannte sie an der Stimme, daß es der Herr des Hauses wäre, den man erst über 2 oder 3 Tage erwartete, da selbiger von seiner Reise kommen sollte; Die Magd sagte ganz bestürzt zu ihrer Frauen: Ach Frau! wir sind in äußerster Gefahr, der Herr kömmt. Die Frau erschrack zum hefftigsten, und wuste nicht was sie thun sollte, sie konte den Advocaten nirgends verbergen, denn sie hatte sonst im Hause keine Kammer, als diese, und eine andere daran

B

wo 31

Erster Beht-Zag.

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus und Mars sind neben einander, Mars oberhalb dem Saturno, kommen Abends 1 viertel nach 6 über Süden zum Vorschein, und gehen Morgens um 1 Uhr unter. Jupiter und Mercurius sind nicht zu sehen. Venus erscheinet Abends gegen 6 in Süd.West zum Westen. Der Mond ist den sien Abends unter Venus.

1737. IV. Woche.	Verbefferten Calenders, APRILIS.	Lauff	Lauff	Himmels-Bege- benheiten.	Auf- gang	unter gang	Julianischen Calenders, MARTIUS.
Montag	1 Theodora	11 39	43	☉ ☽ West-Wind und	5 33	6 27	21 Benedict.
Dienstag	2 Mar. Eg.	12 42	6	☽ ☽ Regen,	5 31	6 25	22 Raphael
Mittwoch	3 Christian	13 41	18	☽ ☽ unbeständig,	5 29	6 31	23 Eberhard
Donnerst.	4 Ambrosi9	14 40	0	☽ ☽ etwas kalt	5 27	6 33	24 Egimiro
Freitag	5 Maximus	15 39	12	☽ ☽ und unru-	5 25	6 35	25 Mar. d. r.
Sonnab.	6 Celestinus	16 38	24	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽, big,	5 23	6 37	26 Emanuel
<b>XIV.</b> <b>Woche.</b>	Ev. Joh. 8. Jesu Steinigung. Ep. Ebr. 9. Christus aber.	Tagel. 13 Stund. 18 Minuten. Nachtel. 10 Stund. 42 Min.			Ev. Jesu Steinigung, Joh. 8.		
Sonntag	7 Judica	17 37	7	☽ ☽, Δ ☽ fein bequem	5 21	6 39	27 Judica
Montag	8 Liborius	18 35	20	☽ ☽, 56. morg. Δ ☽	5 18	6 42	28 Gideon
Dienstag	9 Bogislaus	19 34	3	* ☽ ☽, ziemlich klahr,	5 16	6 44	29 Custadius
Mittwoch	10 Daniel	20 33	17	☽ ☽, Δ ☽, * ☽, trüb,	5 14	6 46	30 Adonias
Donnerst.	11 Hiskias	21 32	2	☽ ☽, ☽ ☽, naß	5 12	6 48	31 Detlaus
Freitag	12 Julius	22 30	16	☽ ☽, ☽ ☽, und kalt,	5 10	6 50	1 Theod.
Sonnab.	13 Justinus	23 29	1	Δ ☽ ☽, ☽ ☽, Regen,	5 7	6 53	2 Mar. E. d. r.
<b>XV.</b> <b>Woche.</b>	Ev. Matth. 21. Einreit. Christi. Ep. Phil. 2. Ein jeglicher sep.	Tagel. 13 Stund. 50. Minuten. Nachtel. 10 Stund. 10 Minut.			Ev. Einreitung Christi, Matth. 21.		
Sonntag	14 Valerius	24 28	16	☽ ☽, Δ ☽ ziemlich gut,	5 5	6 55	3 Valmar.
Montag	15 Olympia	25 26	1	☽ ☽, 5. früh: etwa:	5 3	6 57	4 Ambrosius
Dienstag	16 Aaron	26 25	16	☽ ☽, ☽ ☽ Wind,	5 1	6 59	5 Maximus
Mittwoch	17 Rudolph	27 23	1	* ☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽,	4 59	7 1	6 Celestinus
Donnerst.	18 Brindon.	28 22	16	☽ ☽, Δ ☽, ☽ ☽,	4 57	7 3	7 Brindon.
Freitag	19 Hilffreyt.	29 20	0	☽ ☽, gelinde und feucht	4 55	7 5	8 Stillfreyt.
Sonnab.	20 Sulpitig	30 19	13	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	4 53	7 7	9 Bogislaus
<b>XVI.</b> <b>Woche.</b>	Ev. Marc. 16. Aufersteh. Christi. Ep. 1. Cor. 5. Feget den alten	Tagel. 14 Stund. 18 Minut. Nachtel. 9 Stund. 14 Minut.			Ev. Auferstehung Christi, Marc. 16		
Sonntag	2 Oftern	1 17	26	☽ ☽, 10 U. 29. Abend noch	4 51	7 9	10 Oftern
Montag	2 Ostermon.	2 15	9	☽ ☽, Δ ☽ ziemlich be-	4 49	7 11	11 Ostermon.
Dienstag	3 Ofterdien.	3 14	21	Δ ☽ quem und still April.	4 47	7 13	12 Ofterdien.
Mittwoch	4 Albertus	4 12	3	☽ ☽, ☽ ☽, Wetter,	4 45	7 15	13 Justinus
Donnerst.	5 Marcus	5 10	15	☽ ☽, ☽ ☽, trübe und	4 43	7 17	14 Tiburtius
Freitag	6 Ezechias	6 9	27	☽ ☽, ☽ ☽, nebelicht,	4 41	7 19	15 Olympia
Sonnab.	7 Anastasi9	7 7	9	* ☽ ☽, ☽ ☽, etwas windig,	4 39	7 21	16 Aaron
<b>XVII.</b> <b>Woche.</b>	Ev. Joh. 20. Verschloffen. Thür. Ep. 1. Joh. 5. Alles was von Gott	Tagel. 14 Stund. 46 Minut. Nachtel. 9 Stund. 14 Minut.			Ev. Verschloffen. Thür, Joh. 20		
Sonntag	8 Quasimo.	8 5	21	* ☽ ☽, ☽ ☽, fein klahr	4 37	7 23	17 Quasimo.
Montag	9 Sybilla	9 3	3	☽ ☽, ☽ ☽ mit Wind	4 35	7 25	18 Arneas
Dienstag	10 Eutropius	10 1	15	☽ ☽, 2, 12. früh. * ☽	4 33	7 27	19 Hermog.

wo die Magd schlief; solte sie nun den Kerl in der Kammer verbergen, so hätte er nicht heraus kommen können, daß man ihn nicht gesehen hätte, denn er konte anders nicht als durch diese Kammer wieder hinaus gehen; solte sie ihn oben auf den Boden verstecken, wo der Soldat schlief, so wäre solches auch nicht rahtsam, daß man diesen Fremden als einen den sie nicht kennete, die Sache anvertrauete, der allenthalben ihre Schande könnte ausbreiten, solte sie ihn aber in Gegentheil herunter führen, so war dieses die Stiege, auf welcher der Mann hinauf gehen mußte, der vor der Thür stand; so konnte sie auch wegen der Eil des Mannes sich nicht so geschwind besinnen, welches sie erwählen solte. Alles was sie in der Eil thun konte, war dieses, daß sie den Advocaten hinter das Bette versteckte, und einen grossen Schranck der dabey stand, aufschloesse, in welchen sie das Essen thaten, wie sie es von dem Tische nahmen, die Schüssel, die Teller, die Servietten, den Wein, das Obst, den Confect, das Tischtuch alles zusammen, sie legte den Teppich auf den Tisch, und setzte sich wieder zu dem Feuer. Unterdessen wurde der Mann ungeduldig, daß man ihn so lange vor der Thür stehen ließe, klopfte etliche mahl und rief, man solte ihn aufthun, welches endlich auch geschah; Er ging in das Haus die Stiege hinauf, und fand seine Frau bey dem Feuer sitzen,

B 2

die 30

Anderer Beht-Tag.

## Planeten-Erscheinungen.

Saturnus erscheint Abends gegen 8 in West zum Süden, hat über sich Mars und neben sich Venus Saturnus und Venus gehen 1 Viertel nach 11 unter, Mars aber erst um halb 1. Jupiter und Mercurius sind nicht zusehen. Der Mond ist den 4. Abends unter Venus und Saturnus, den 5. unter Mars neben Saturnus zur rechten.

1737. V. <b>Verbeßerten</b> <b>Calenders,</b> <b>MAJUS.</b>	<b>Lauff</b>	<b>Lauff</b>	<b>Himmels-Bege-</b> <b>benheiten.</b>	<b>Auf-</b> <b>gang</b>	<b>unter</b> <b>Calenders,</b> <b>APRILIS.</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>Phil. Jac.</b>	10 59	27	Es wird ziemlich	4 30 7 30 20 Sulpitius
<b>Donnerst.</b>	<b>2 Sigism.</b>	11 57	9	☉ ☽, ☽ ☿, ☽ ♃	4 28 7 32 21 Adalarius
<b>Freitag</b>	<b>3 Erfind.</b>	12 55	21	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 26 7 34 22 Cajus
<b>Sonnab.</b>	<b>4 Florianus</b>	13 52	4	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 24 7 36 2 Georgius
<b>XVIII. Woche.</b>	Ev. Joh. 10. Vom guten Hirten.		Tagel. 15 Stund. 16 Minuten.		Ev. Vom guten Hirten
	Ev. I Petr. 2. Dazu send ihr.		Nachtel. 8 Stund. 44 Min.		Joh. 10.
<b>Sonntag</b>	<b>5 Mil. Dom.</b>	4 51	17	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 22 7 38 24 Mil. Dom.
<b>Montag</b>	<b>6 Hagäus</b>	15 49	0	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 20 7 40 2 Marcus
<b>Dienstag</b>	<b>7 Felicitas</b>	16 47	13	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 18 7 42 26 Ezechias
<b>Mittwoch</b>	<b>8 Stanisl.</b>	17 45	27	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 16 7 44 27 Anastasius
<b>Donnerst.</b>	<b>9 Hiob</b>	18 43	10	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 14 7 46 28 Vitalis
<b>Freitag</b>	<b>10 Gordian.</b>	19 41	25	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 12 7 48 29 Sybilla
<b>Sonnab.</b>	<b>11 Vanerat.</b>	20 39	10	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 10 7 50 30 Eutropius
<b>XIX. Woche.</b>	Ev. Joh. 16. Über ein kleines.		Tagel. 15 Stund. 42 Min.		Ev. Über ein kleines,
	Ev. I. Petr. 2. Lieben Brüder.		Nachtel. 8 Stund. 18 Min.		Joh. 16.
<b>Sonntag</b>	<b>12 Jubilate</b>	21 36	25	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 9 7 51 1 Jubilate
<b>Montag</b>	<b>13 Servat.</b>	22 34	10	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 7 7 53 2 Sigism.
<b>Dienstag</b>	<b>14 Christiern</b>	23 32	25	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 6 7 54 3 Erfind.
<b>Mittwoch</b>	<b>15 Sophia</b>	24 30	10	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 5 7 55 4 Florian.
<b>Donnerst.</b>	<b>16 Peregrin.</b>	25 27	24	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 3 7 57 5 Gotthard.
<b>Freitag</b>	<b>17 Iodocus</b>	26 25	8	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 1 7 59 6 Hagäus
<b>Sonnab.</b>	<b>18 Ericus</b>	27 23	22	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	4 0 8 0 7 Felicitas
<b>XX. Woche.</b>	Ev. Joh. 16. Christi Hingang.		Tagel. 16 Stund. 2 Minut.		Ev. Christi Hingang,
	Ev. Jac. 1. Alle gute Gaben.		Nachtel. 7 Stund. 58 Min.		Joh. 16.
<b>Sonntag</b>	<b>19 Cantate</b>	28 20	5	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 59 8 1 8 Cantate
<b>Montag</b>	<b>20 Athanas</b>	29 18	17	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 57 8 3 9 Hiob
<b>Dienstag</b>	<b>21 Pudent</b>	11 16	0	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 55 8 5 10 Gordian.
<b>Mittwoch</b>	<b>22 Emilia</b>	1 13	12	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 54 8 6 11 Vanerat.
<b>Donnerst.</b>	<b>23 Desiderig</b>	2 11	24	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 52 8 8 12 Nero
<b>Freitag</b>	<b>24 Esther</b>	3 8	6	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 50 8 10 13 Servatig
<b>Sonnab.</b>	<b>25 Urbanus</b>	4 6	18	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 49 8 11 14 Christiern
<b>XXI. Woche.</b>	Ev. Joh. 16. Wahre Bet. Kunst.		Tagel. 16 Stund. 24 Minut.		Ev. Wahre Bet. Kunst,
	Ev. Jac. 1. Seyd Thäter des.		Nachtel. 7 Stund. 36 Minut.		Joh. 16.
<b>Sonntag</b>	<b>26 Rogate</b>	5 3	29	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 48 8 12 15 Rogate
<b>Montag</b>	<b>27 Rudolph</b>	6 1	11	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 46 8 14 16 Peregrin.
<b>Dienstag</b>	<b>28 Wuheim</b>	6 58	23	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 45 8 15 17 Iodocus
<b>Mittwoch</b>	<b>29 Maximin.</b>	7 56	6	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 44 8 16 18 Ericus
<b>Donnerst.</b>	<b>30 Ch. Hilf.</b>	8 53	18	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 43 8 17 19 Ch. Hilf.
<b>Freitag</b>	<b>31 Petronell.</b>	9 50	1	☽ ♃, ☽ ♃, ☽ ♃	3 42 8 18 20 Athanasig

Kurzweilige Zauberrey eines Soldaten.

MAJUS, oder May-Monath,  
hat XXXI. Tage.

die ihm um den Hals fiel und sagte: Ach, mein lieber Mann! wie bin ich so froh daß ich euch sehe, ich habe nicht gedacht, daß ihr so bald würdet wiederkommen. Mein Schatz, sagte er zu ihr: weil ich meine Geschäfte viel eher verrichtet als ich vermeinet, bin ich in aller Eil wiederkommen, so sehr hat mich verlanget euch zu sehen, ich bin heute 9 Meilen geritten, damit ich noch nach Hause kommen möchte um welche Stunde es auch wäre, und also nicht nöthig hatte in den widrigen Wirths-Häusern auf den Wege einzukehren, da man so übel tractiret wird. Aber, (fragte er) was bedeutet das g offe Feuer? Ach, mein lieber Mann! sagte sie zu ihm: ich habe so großes Rauch-Grümmen, daß ich dieses Feuer machen lassen, etliche Tücher zu wärmen, um mir dieselbe auf den Leib zu legen, ich halte davor, es sey mir dieses von den Schrecken kommen, den ich diesen Abend gehabt, indem ein Soldat kam, welcher Herberge begehrte, sagend, daß er Königlichem Befehl habe; hierüber habe ich mich erzürnet daß ich sollte eine Mannes-Person ins Haus lassen, wenn ihr nicht zu Hause seyd, daß es mir wie ich vermeynet das Grümmen verursachet. Als der Soldat dieses hörte, dachte er, nun ist es Zeit, daß du dich auch hervor machest, weil man dich mit ins Spiel ziehet, er kleidet sich geschwind an, und spizet doch dabey die Ohren, das Ende ihrer Rede zu hören. Der

B 3

Mann 31

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus erscheint Abends 1 viertel nach 8 gegen West Nord-West, und gehet um 10 unter. Jupiter gehet Morgens 1 viertel nach 3 in Ost zum Osten auf. Mars erscheint Abends 1 viertel vor 9 in Westen zur rechten über der Venus. Mercurius kommt den 21. Abends um 10 gegen Nord-West zum Vorschein. Der Mond ist den 2 unterm Saturno, den 3 weit unter Venus.



1737. VI. Monat	Verbesserten Calenders, JUNIUS.	Lauff K	Lauff	Himmels-Bege- benheiten.	Auff- gang	unter- gang	Julianischen Calenders, MAJUS.
Sonnab.	1 Gotischalk	10 48	14	Δ 2, 6 6, 8 6	fein	3 40	8 20 21 Prudent.
XXII. Woche.	Ev. Joh. 15. Vom Tröster. Ep. 1. Petr. 4. So seydt nun.			Tagel. 16 Stund. 42 Minuten. Nachtel. 7 Stund. 8 Minuten.			Ev. Vom Tröster, Joh. 15.
Sonntag	2 Exaudi	11 45	27	☉ bequem und gut, mit	3 39	8 21	22 Exaudi
Montag	3 Erasmus	12 43	10	* ☉, * Ost- Wind,	3 38	8 22	23 Desideris
Dienstag	4 Darius	13 40	24	* ♀, * etwas kalt,	3 37	8 23	24 Esther
Mittwoch	5 Bonifaciu	14 37	7	☉ ☉ ☉ Sonnensch.	3 36	8 24	25 Urbanus
Donnerst.	6 Artemius	15 35	21	☉, 39. früh. ☉, ☉	3 35	8 25	26 Eduardus
Freitag	7 Lucretia	16 32	5	Δ ♀, ☉, fein trocken	3 35	8 25	27 Rudolph.
Sonnab.	8 Medardus	17 29	20	☉, ☉, und klahr,	3 34	8 26	28 Wilhelm
XXIII. Woche.	Ev. Joh. 14. Vom Heiligen Geist. Ep. Act. 2. Und als der Tag.			Tagel. 16 Stund. 54 Minut. Nachtel. 7 Stund. 6 Minut.			Ev. Vom Heiligen Geist, Joh. 14.
Sonntag	9 Pfingsten	18 26	4	Δ ♀, noch ziemlich	3 32	8 27	29 Pfingsten
Montag	10 Pfingst.	19 24	19	Δ 2, ☉, klahr und gut,	3 32	8 28	30 Pfingst.
Dienstag	11 Pfingst.	20 21	3	* ♀, veränderlich,	3 32	8 28	31 Pfingst.
Mittwoch	12 Quatemb.	21 18	18	☉, 6, 4. um. ☉ 2 ☉ ☉	3 32	8 28	1 Quat.
Donnerst.	13 Tobias	22 15	2	☉, ☉ ♀, ☉ (☉ ♀)	3 31	8 29	2 Nicom.
Freitag	14 Valerius	23 13	16	☉ in ☉ warm u. feucht,	3 31	8 29	3 Crasm.
Sonnab.	15 Vitus	24 10	0	☉ ☉, regenhaft mit	3 30	8 30	4 Darius
XXIV. Woche.	Ev. Joh. 3. Jesus u. Nicodemus. Ep. Röm. 11. D. welch eine Tiefe.			Tagel. 17 Stunden. Nachtel. 7 Stunden.			Ev. Jesus u. Nicodemus, Joh. 3.
Sonntag	16 Trinitatis	25 7	13	Δ ♀, ☉, Sonnenschein,	3 30	8 30	5 Trinitatis
Montag	17 Volckm.	26 4	26	Δ ☉, ☉ gut Wetter,	3 30	8 30	6 Artemius
Dienstag	18 Arnolph	27 2	8	☉ ♀, Δ ♀, etwas kalt	3 30	8 30	7 Lucretia
Mittwoch	19 Gervasius	27 59	20	☉ ☉ ☉ u. unruhig,	3 29	8 31	8 Medardus
Donnerst.	20 Fronleich.	28 56	2	☉, 29. morg. v. rückg.	3 29	8 31	9 Fronleich.
Freitag	21 Kachel	29 53	14	☉ in ☉, längster Tag,	3 29	8 31	10 Flavius
Sonnab.	22 Achatius	30 50	26	☉ ☉, naß und trübe,	3 29	8 31	11 Barnab.
XXV. Woche.	Ev. Luc. 16. Vom reichen Mann. Ep. 1. Joh. 4. Gott ist die Liebe.			Tagel. 17 Stund. 2 Minut. Nachtel. 6 Stund. 53 Min.			Ev. Vom reichen Mann, Luc. 16.
Sonntag	23 Trinit.	1 47	8	* ♀, es wird besser,	3 29	8 31	12 Trinit.
Montag	24 Joh. Tauf	2 45	20	☉ ☉ West- Wind,	3 29	8 31	13 Tobias
Dienstag	25 Eulagius	3 42	2	* ☉, ☉ fein bequem	3 29	8 31	14 Valerius
Mittwoch	26 Jeremias	4 39	14	☉ ♀, mit Strich	3 29	8 31	15 Vitus
Donnerst.	27 Ladislaus	5 36	27	☉ ☉ ☉ Regen,	3 30	8 30	16 Justina
Freitag	28 Josua	6 33	10	☉, 5, 3. morg. Δ 2, 6 6	3 30	8 30	17 Volckmar
Sonnab.	29 Pet. Paul	7 30	23	☉ ☉ ☉ fein klahr,	3 31	8 29	18 Arnolph
XXVI. Woche.	Ev. Luc. 14. B. Gross. Abendmahl. Ep. 1. Joh. 3. Verwundert euch.			Tagel. 16 Stund. 51 Min. Nachtel. 7 Stund. 2 Min.			Ev. B. Gross. Abendmahl, Luc. 14.
Sonntag	30 Trinit.	18 28	7	☉ ☉ ☉, und trocken,	3 31	8 29	19 Trinit.

Mann sagte zu ihr: Meine liebe Frau, damit ist es nicht ausgerichtet, es hungert mich überaus sehr, ich habe noch nicht gegessen, habt ihr nichts, das ihr mir gebet? Ich? mein lieber Mann, sagte sie zu ihm, was solte ich haben, da ich doch euer nicht gewärtig gewesen? Meynet ihr, wenn ihr verreiset send, daß ich die gewöhnlichen Speisen koche? Ich nehme verließ mit einen gebratenen Apffel, und die Magd ist auch damit zu frieden. Der gute Mann sagte, so ist denn das beste Mittel, daß ich ohne Essen schlaffen gehe, denn so spät auf dem Abend darf man nicht hoffen, etwas zu bekommen; Indem er dieses sagte, war der Soldat herabgegangen, und klopfte an die Kammer-Thür, es wurde ihm aufgemacht, er grüßete dem Herrn, und bat ihm um Verzeihung, daß er seiner Frauen Ungelegenheit verursachte, indem sie ihn nicht herbergen wollen, er sey aber auf Königlichen Befehl hierher kommen, und zeigte ihm hierauf den Zettul, damit ers nicht übel möchte aufnehmen; Jedoch, sagte er, mein Herr! es kan sich seine Frau nicht über mich beklagen, daß ich etwas solte zu ihr gesagt haben, das ihr missfallen hätte, oder etwas von ihr gefordert, ob mir schon sehr hungert; Sie antwortete: Ich beklage mich auch deswegen nicht. Darauf fragte der Soldat ferner, ob er nicht etwas zu essen bekommen könnte, es entschul-

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30

## Planeten-Erscheinungen.

Saturnus ist nicht zu sehen; Jupiter kommt frühe nach 1 in Ost zum Süden zum Vorschein. Mars erscheint des Abends 1 viertel nach 9 in West Nord; West. Venus ist aber um 9 in Nord; West zum Norden; Mercurius wird Abends 1 viertel nach 10 in Nord; Westen sichtbar, und gehet a viertel nach 10 unter. Der Mond ist den 1 Abends zwischen Mercurius und Mars unterwärts.



entschuldigte sich aber der Herr, daß er selber gerne etwas haben wolte, aber so spät in der Nacht nichts bekommen könnte. Darauf der Soldat erwiederte, daß er schon so viel gelernt ohne Sünde durch eine natürliche Zauberey ihnen eine schöne Abendmahlzeit zu verschaffen, worüber sich dann der Herr sehr verwunderte, wie das möglich seyn könnte; Darauf sprach der Soldat: Er soll nur ein gutes Vertrauen zu ihm haben, und sich nichts bekümmern, das Essen soll wohlbereitet dargebracht werden, laßt mich nur machen; Hierauf nahm er einen kleinen Stecken, so bey den Feuer stand, machte einen Kreis um sich herum, und wie er ein überaus verschmitzter Schalck war, murmelte er etliche undeutliche Worte daher, das er in seinem Gehirn ersonnen, und die andern nicht verstehen konten, weil er selber nichts davon verstunde, wiewol sein Vornehmen sehr wohl verrichtete. Nachdem er nun viele seltsahme Gebärden gemacht, dem Bossen einen desto größern Schein zu machen, sagte er überlaut mit verständlichen Worten: Ich befehle dir, daß du ißt und alsobald vor meinem Wirth, seine Haus-Frau und mir ein Nacht-Essen hieher bringen lässest, siehe aber wohl zu, daß du uns nicht schlecht tractirest. Was beliebet nun den Herrn zu essen? fragte er den Haus-Wirth; Dieser antwortete ganz erschrocken, was dem Herrn beliebet; Hierauf

E

sagte:

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

Dritter Beht-Zag.

### Planeten-Erscheinungen.

Saturnus und Venus sind im Mittel des Monats etwas sichtbar. 12 gegen Ost zum Süden auf. Mars und Mercurius sind nicht zu sehen. Jupiter, und gehet des Morgens um 2 nahe unter ihm weg.

Jupiter gehet Abends um Halb Der Mond ist den 17. bey'm Ju-

1737. VIII. Monat.	Verbesserten Calenders, AUGUST.	Lauff ☾	Lauff ☽	Himmels-Bege- benheiten.	Auf- gang	unter gang	Julianischen Calenders, JULIUS.
Donnerst.	1 Pet. Rest	9 0 53 13	13	Δ 2 ♀ Δ 5 ♀, etwas	4 9	7 51	21 Praxican
Freitag	2 Hannibal	9 57 52 27	27	* ♂, windig, trübe,	4 11	7 49	22 M. Magd.
Sonnab.	3 Eleasar	10 55 51 11	11	☾ II, 33. Dm. Δ 2, 4	12	7 48	23 Apollinar.
XXXI. Woche.	Ev. Marc. 8. Von 4000. Mann, Ep. Röm. 6. Ich muß menschlich.			Tagesl. 15 Stund. 32 Min. Nachtst. 8 Stund. 28 Min.			Ev. Von 4000. Mann, Marc. 8.
Sonntag	47. Trinit.	11 52 25	25	☽, Δ 2, feine Klahr,	4 14	7 46	24 7. Trinit.
Montag	5 Dominicus	12 50 9	9	☽ 2 Δ 0, ♂ 5, ☽ 2	4 16	7 44	25 Jacobus
Dienstag	6 Sixtus	13 47 23	23	Δ ♂, ♀ ♀, unru. & in ☽	4 18	7 42	26 Anna
Mittwoch	7 Donatus	14 45 7	7	♀ III ☽, ♀ 3 hig, Regen	4 20	7 40	27 Martha
Donnerst.	8 Cyriacus	15 42 20	20	* 2, ☽ wieder besser	4 22	7 38	28 Vanthal.
Freitag	9 Romanus	16 40 3	3	☽ ♀, und Klahr,	4 24	7 36	29 Beatrix
Sonnab.	10 Laurentius	17 37 16	16	☽ 2, 23. Nachtst. Δ 5	4 25	7 34	30 Abdon
XXXII. Woche.	Ev. Matth. 7. Falschen Propheten. Ep. Röm. 8. So sind wir.			Tagesl. 15 Stund. 4 Minut. Nachtst. 8 Stund. 56 Min.			Ev. Falschen Propheten, Matth. 7.
Sonntag	118. Trinit.	18 35 29	29	♂ ♂, Δ ♂, noch gut	4 28	7 32	31 8. Trinit.
Montag	12 Clara	19 33 12	12	☽, ♂ 2, Sommer	4 30	7 30	1 P. Rest
Dienstag	13 Hippolit.	20 30 24	24	☽ ♀, ☽ 3. Wetter,	4 33	7 27	2 Hannib.
Mittwoch	14 Eusebius	21 28 6	6	☽ 3. Wein bequem, trüb	4 35	7 25	3 Eleasar
Donnerst.	15 Mar. Himmf.	22 26 18	18	Δ ☽ ♀, mit südlichen	4 37	7 23	4 Derwald
Freitag	16 Isaac	23 23 0	0	Δ ♂, * ♀, Winden,	4 39	7 21	5 Domin.
Sonnab.	17 Willibald	24 21 12	12	☽ 2, * 5 * 2,	4 41	7 19	6 Sixtus
XXXIII. Woche.	Ev. Luc. 16. Ungerechten Haushalter. Ep. I. Cor. 10. Das ist aber uns.			Tagesl. 14. Stund. 34. Min. Nachtst. 9 Stund. 26 Min.			Ev. Unger. Haushalter, Luc. 16.
Sonntag	189. Trinit.	25 19 24	24	☽ 3, 48. Nm. ☽ ♂ ♀	4 43	7 17	7 9. Trinit.
Montag	19 Sebald.	26 17 6	6	☽ ☽ 2 ziemlich	4 45	7 15	8 Cyriacus
Dienstag	20 Bernhard	27 15 18	18	♂ 5, ☽ 2 ♀ in ☽ gut,	4 47	7 13	9 Romanus
Mittwoch	21 Symph.	28 13 1	1	* ♂ ♀, ♂ ♀, feine Klahr,	4 49	7 11	10 Laurentius
Donnerst.	22 Zachäus	29 10 14	14	* ♂ ♀ Δ 2, trübe,	4 51	7 9	11 Hermann
Freitag	23 Philibert	30 8 27	27	☽ in ♀, Hundst. Ende.	4 53	7 7	12 Clara
Sonnab.	24 Bartholm.	1 6 11	11	* 5, ☽ noch feine Klahr	4 56	7 4	13 Hippolitus
XXXIV. Woche.	Ev. Luc. 19. Zersthör. Jerusalem. Ep. I. Cor. 12. Von den geistl. Gaben.			Tagesl. 14 Stund. 4 Minut. Nachtst. 9 Stund. 56 Min.			Ev. Zersthör. Jerusalem, Luc. 19.
Sonntag	25 <sup>to. Trinit.</sup> Eudemis	2 4 25	25	☽ ☽ gut Wetter,	4 58	7 2	14 10. Trinit.
Montag	26 Krenaus	3 2 9	9	☽ 1, 15. fr. ♀ 2, ♂ ♂ ♀	5 0	7 0	15 M. Himmf.
Dienstag	27 Gebhard.	4 0 24	24	☽, ☽ 3. warm und	5 2	6 58	16 Isaac
Mittwoch	28 Augustus	4 58 8	8	Δ 2 ♀ ☽ ♀, feucht,	5 4	6 56	17 Willibald
Donnerst.	29 Joh. Entf.	5 56 23	23	Δ 5 ☽ noch warm,	5 6	6 54	18 Emilia
Freitag	30 Benjamin	6 54 8	8	♂ ♂ ♀ ☽ ♀, Δ ♀, sehr	5 7	6 53	19 Sebaldus
Sonnab.	31 Rebecca	7 53 22	22	♂ 2 ♂, ♂ 2 ♀, windig,	5 10	6 50	20 Bernhard

sagte der Soldat, so bringet denn alsobald eine gute Suppe mit Kraut zubereitet hieher, ferner einen gesottenen und gebratenen Capaun, ein paar Feld-Hüner, einen Hasen und zwey Schneppen; welches denn das Essen war so er bey dem Feuer gesehen, und Zeit genug gehabt, solches zu mercken. Ist dieses genug, sagte er, Herr Wirth? Derselbe antwortete: Ach Herr, es ist drey mahl mehr als vonnöhten ist, was wollet ihr mit so vielen Speisen thun? Seht, sagt er, noch ein Duzend Lerchen, die Zähne damit zu stöckeln, über das, so verschafft uns abgekühlten Wein, wie auch Confect und Obst in guter Ordnung, doch daß es alles zubereitet sey, wie es sich gebühret, und hüte dich wohl, daß du nicht erscheinst, oder der Jungfrauen einen Schrecken verursachest, weil sich alles was ich von dir gefordert, in diesen grossen Schranck finden soll; Da sprach er: Herr, schliesset denselben auf, denn alles was ich jehund begehrete, ist ohne Zweifel darinnen, ihr werdet sehen wie man mir in allen gehorchet. Die Frau sahe wohl daß die Sache entdeckt war, und daß sie sich umsonst der Aufschliessung des Schrancks würde entgegen sehen, lobete darneben bey sich selbst den listigen Fund des Soldatens; Es befanden sich alle beehrte Sachen, Stück bey Stück, fein warm und zubereitet in dem Schranck mit grosser Verwunderung des Mannes, der so bestürzt war,

E 2

daß

Seite  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus und Venus gehen Morgens um 1 in Nord-Ost zum Osten auf. Saturnus erscheint bis 1 viertel vor 3, Venus aber bis 1 viertel nach 3. Jupiter ist Morgens 1 viertel vor 3 in Süden. Mars und Mercurius sind noch nicht zu sehen. Der Mond ist den 13 frühe wieder beyhm Jupiter.

1737. IX. Monacht.	Verbefferten Calenders, SEPTEMBER.	o Lauff	c Lauff	Himmels-Bege- benheiten.	o Aufgang	o untergang	Julianischen Calenders, AUGUST.
XXXV. Woche.	Ev. Luc. 18. Pharisäer u. Zöllner. Ep. 1. Cor. 15. Icherinnere euch			Tagesl. 13 Stund. 36 Min. Nachtel. 10 Stund. 12 Min.			Ev. Pharis. und Zöllner, Luc. 18.
Sonntag	8. Trinit. Lea	8 51	6	☾ 5, 17. Nm. ☐ 2, kalte	5 12	6 48	21. Trinit.
Montag	2 Lea	9 49	20	☾ ☽, ☐ ☽ ☽ Winde	5 14	6 46	22. Zachäus
Dienstag	3 Manfuet.	10 47	4	☐ ☽ ☽, Δ ☽ aus Nord.	5 16	6 44	23. Philibert
Mittwoch	4 Moses	11 46	17	☽ ☽ ☽, Δ ☽ ☽, West.	5 18	6 42	24. Barthol.
Donnerst.	5 Nathanael	12 44	0	☽ ☽ ☽ etwas Regen,	5 20	6 40	25. Ludwigo
Freitag	6 Magnus	13 42	1	Δ ☽, ☽ in ☐ fein	5 23	6 37	26. Trensäus
Sonnab.	7 Regina	14 41	26	☽ in ☐ ☽ trocken,	5 25	6 35	27. Gebhards
XXXVI. Woche.	Ev. Marc. 7. Lauben u. Stummen. Ep. 2. Cor. 3. Ein solch Vertrauen.			Tagesl. 13 Stund. 6 Min. Nachtel. 10 St. 54 Min.			Ev. Laub. u. Stummen, Marc. 7.
Sonntag	8. Trinit. Mar. Geb.	5 39	8	☽ ☽ klahr Wetter,	5 27	6 33	28. Trinit.
Montag	9 Bruno	6 38	20	☽ 4, 29. morg. ☐ ☽ ☽	5 29	6 31	29. Job Euth.
Dienstag	10 Sosthenes	7 36	2	☽ ☽ ☽, ☽ Finstern.	5 31	6 29	30. Benjamin
Mittwoch	11 Eobaldus	8 34	14	☽ ☽ ☽ warm Sonnen	5 33	6 27	31. Rebecca
Donnerst.	12 Cyrius	9 33	26	☐ ☽, schein, fein bequem	5 35	6 25	1. Egdio
Freitag	13 Maternus	10 32	8	☽ ☽ ☽ und angenehm	5 37	6 23	2. Lea
Sonnab.	4. Erhöb.	11 30	20	Δ ☽ ☽, ☽ Wetter,	5 40	6 20	3. Mansu.
XXXVII. Woche.	Ev. Luc. 10. Priester und Leviten. Ep. Gal. 3. Lieben Brüder.			Tagesl. 12 Stund. 36 Min. Nachtel. 11 Stund. 24 Min.			Ev. Priester und Leviten, Luc. 10.
Sonntag	15. Trinit.	22 29	2	* ☽, ☽ etwas trübe,	5 42	6 18	4. Trin. Dr.
Montag	16 Nicodem.	23 27	14	☽ ☽ ☽, ☐ 2, Δ ☽ wind	5 44	6 16	5. Nathan.
Dienstag	17 Lampert	24 26	26	☽ 8, 25. morg. ☽ in ☐	5 46	6 14	6. Magnus
Mittwoch	18 Quatemb.	25 25	9	☐ ☽ ☽ Δ 2, ☐ ☽, kalt,	5 49	6 11	7. Regina
Donnerst.	19 Werner.	26 24	22	* ☽ ☽, feucht und	5 51	6 9	8. Mar. Geb.
Freitag	20 Fausta	27 22	5	☽ ☽, ☽ regenhaft,	5 53	6 7	9. Bruno
Sonnab.	21 Matthäus	28 21	19	* ☽ ☽, ☽ fein klahr,	5 55	6 4	10. Sosthen
XXXVIII. Woche.	Ev. Luc. 17. Zehen Aussätzige. Ep. Gal. 5. Ich sage aber.			Tagesl. 12 Stund. 4 Minuten. Nachtel. 11 Stund. 56 Minut.			Ev. Zehen Aussätzige Luc. 17.
Sonntag	22. Trinit.	29 20	3	☽ ☽, trübe und windig,	5 58	6 2	11. 14. Trinit.
Montag	23 Hosaas	30 19	17	☽ in ☽, Tag und N.	6 0	6 0	12. Cyrius
Dienstag	24. So. Empf.	1 18	2	☽ 10, 33, Nm. gleich.	6 2	5 58	13. Maternus
Mittwoch	25 Eleophas	2 17	17	☐ ☽, ☽ ☽ ☽, Regen mit	6 4	5 56	14. Erhöb.
Donnerst.	26 Callistrat	3 16	2	Δ 2, Wind aus Süden.	6 7	5 53	15. Euphemia
Freitag	27. Adolphus	4 15	17	☐ ☽, ☽ etwas klahr,	6 9	5 51	16. Nicodem.
Sonnab.	28. Wencesl.	5 14	2	☐ 2, ☽ in ☐ ☽ Sonnensch.	6 11	5 49	17. Lampert
XXXIX. Woche.	Ev. Matth. 6. Vom Mammon. Ep. Gal. 5. So wir im Geist.			Tagesl. 11 Stund. 32 Minut. Nachtel. 12 Stund. 28 Min.			Ev. Vom Mammon, Matth. 6.
Sonntag	29. Trinit. Michael	6 13	16	☽ ☽, Δ ☽, kalt und	6 14	5 46	18. 15. Trinit.
Montag	30 Hieron.	7 12	0	☽ ☽ ☽ ☽, * ☽, feucht	6 16	5 44	19. Werner.

Kurzweilige Zauberey eines Soldaten.

SEPTEMBER, oder Herbst-  
Monat, hat XXX. Tage.

daß er nichts reden konte. Die Frau stel-  
lete sich ebenmäßig erschrocken an, ja sie  
hatte auch Ursach solches zu thun, doch er-  
schrack sie auf eine andere Weise, als ihr  
Mann. Der Soldat, der die Stelle eines  
Haus-Wirthe vertritt, indem er davor  
wolte angesehen seyn, als ob er seine Haus-  
Leute tractirete, befahl, daß man den Tisch  
decken solte, und die Speisen auftragen  
weil sie noch wärm wären, und weil er sehr  
hungrig war, schnitte er ein Stück vom Ca-  
pau, und aß alsobald davon, und sagte zu  
dem Hausherrn, er wäre trefflich gut, er  
solte ihn nur versuchen; Der Herr wolte  
sich kaum unterstehen von diesen Speisen  
zu essen, welche, wie er sich einbildete, aus  
einem seltsahmen Ort herkämen; Die Frau  
stellte sich auch verzagt, und sagte, sie ge-  
traue sich nicht davon zu essen; Der Sol-  
dat sagte zu ihr: sie solte sich nicht scheuen,  
sondern getrost davon essen, sie würde se-  
hen, daß er sehr gut sey; er liesse Wasser  
bringen die Hände zu waschen, liesse den  
Herrn und seine Frau niedersitzen, und  
setzte sich neben sie, er nahm einen Löffel,  
versuchte die Suppe, sagte, sie sey nicht  
schlimm; bath den Hausherrn selbige auch  
zu versuchen, welcher es noch nicht wagen  
wolte; als er aber endlich zulangte, und  
befunden daß sie gut sey, zwang er gleich-  
sam seine Frau daß sie auch zugriffe, als die  
sich deswegen bitten liesse, wiewol sie nichts  
mehr

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30

3

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus kommt Morgens um 2 in Osten. Jupiter kommt frühe 1 viertel vor 1 in Süden, und  
erscheinet bis 4 in Süd-Westen. Venus gehet Morgens um 1 in Nord-Ost zum Osten auf, und erscheinet  
bis halb 5. Der Mond ist den 9. wieder bey Jupiter, den 17. Morgens unter Saturno, den 22. Mor-  
gens unter Venus.





Kurzweilige Zauberey eines Soldaten.

OCTOBER, oder Wein-Mo-  
nath, hat XXXI. Tage.

mehr begehrte, als davon zu essen; Letztlich waren sie der Sack allebeyde wohl gewohnt, und der gute Soldat, der zuvor fast vor Hunger gestorben wäre, ließ sich wohl schmecken, und bezeugete daß er Appetit habe, indem er so viel aß, als sonst seiner viere hätten essen mögen; Der Mann mußte endlich die guten Zubereitungen der Speisen loben, und der Wein schmeckte ihnen trefflich, und war überaus kühl, das Obst war so zierlich in den Schüsseln gelegt, also daß der Mann gestehen mußte, daß er in langer Zeit bey solcher guten Mahlzeit nicht gewesen. Wie sie nun wohl gespisset hatten, trug der Soldat Mitleiden mit den guten Advocaten, welcher mit trocknen Maul sehen mußte, wie man das verzehrete was ihm zugerichtet war, ob er schon ziemlichen Hunger hatte. Damit er nun denselben versichert aus der Kammer hinter dem Bette hervor brächte, weil derselbe ohne Zweifel sich mehr darum bekümmerte, als um den Verlust seiner Mahlzeit, ersonne er einen artigen Fund: Nun wohl an, sagte er zu seinem Haus-Wirth, ihr werdet euch über mich nicht beklagen, ich hoffe, ihr werdet keinen Hunger mehr haben? Nein gewißlich antwortete derselbe, indem er etwas beherzter worden war als er anfangs gewesen. Der Soldat sagte: hiermit ist es noch nicht gethan, ich will euch auch denjenigen sehen lassen,

☾  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
☉  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
☉  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
☉  
27  
28  
29  
30  
31

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus ist Morgens um 5 auf der Mittel-Linie. Jupiter gehet mit der Sonnen Untergang in Ost zum Süden auf. Mars und Mercurius sind nicht zu sehen. Venus stehet Morgens um 4 gerade in Osten, erscheint Morgens bis halb 6. Der Mond ist den 5. vor den Jupiter zur rechten, den 6. zur linken.

737. XI. Monat.	Verbesserten Calenders, NOVEMB.	Lauff ☉	Lauff ☾	Himmels-Bege- benheiten.	Auff- gang	unter- gang	Julianischen Calenders, OCTOBER
Freitag	1 Allerheil.	9 2	☉ 2	Δ ☉, ☽, fein bequem	7 24	4 36	21 Ursula
Sonnab.	2 Aller Seel.	10 2	☉ 14	☽ und gut Wetter,	7 26	4 34	22 Cordula
<b>XLIV.</b> Woche.	Ev. Matth. 22. V. Hochzeitl. Kleide, Ep. Ephes. 5. So sehet nun.			Tagel. 9 Stund. 4 Minut. Nachtel. 14 Stund. 56 Min.			Ev. V. Hochzeitl. Kleide, Matth 22.
Sonntag	3 20. Trinit.	11 3	☉ 26	☽ ♀, feucht und gelinde,	7 28	4 32	23 20. Trinit.
Montag	4 Charlott.	12 3	☉ 8	☽ West. Wind,	7 31	4 29	24 Salome
Dienstag	5 Blandina	13 3	☉ 20	Δ ☽ ☽, * h, * rechtg	7 33	4 27	25 Crispinus
Mittwoch	6 Leonhard	14 3	☉ 2	☽ ☽, ☽ trübe,	7 35	4 25	26 Amandus
Donnerst.	7 Edmann	15 4	☉ 14	☽ 3 Uhr, 2 m. Nachm.	7 37	4 23	27 Sabinus
Freitag	8 Claudius	16 4	☉ 26	☽ * * * wieder	7 39	4 21	28 Sim. Jud.
Sonnab.	9 Theodor.	17 4	☉ 8	☽ ☽, Δ ☽, fein klar,	7 41	4 19	29 Absalon
<b>XLV.</b> Woche.	Ev. Joh. 4. Königscher Sohn. Ep. Ephes. 6. Zulezt meine.			Tagel. 8 Stund. 34 Minuten. Nachtel. 15 Stund. 26 Min.			Ev. Königscher Sohn, Joh 4.
Sonntag	10 21. Trinit. Mart. Euseb.	18 5	☉ 20	☽ h, Δ ☽ * rechtg	7 43	4 17	30 21. Trinit.
Montag	11 Mart. Sil.	19 5	☉ 2	Δ ☽ ☽ - ♀ in W. noch	7 45	4 15	31 Wolffg.
Dienstag	12 Jonas	20 6	☉ 14	Δ ☽, ☽, * ziemlich	7 47	4 13	1 Allerh.
Mittwoch	13 Eugenius	21 6	☉ 27	☽ ☽, bequem Wetter,	7 49	4 11	2 Allersel.
Donnerst.	14 Levinus	22 7	☉ 10	☽ * ♀ * gelinde,	7 50	4 10	3 Gottl.
Freitag	15 Leopold	23 8	☉ 23	☽ 1, 20. Nov. * h, ♀	7 52	4 8	4 Charlot.
Sonnab.	16 Ottomar.	24 8	☉ 6	☽ ☽, * ☽, ☽ noch gut,	7 54	4 6	5 Blandina
<b>XLVI.</b> Woche.	Ev. Matth. 18. Königs Rechnung. Ev. Phil. 1. Ich dancke meinen.			Tagel. 8 Stund. 8 Minut. Nachtel. 15 Stund. 52 Min.			Ev. Königs Rechnung, Matth 18.
Sonntag	17 22. Trinit.	25 9	☉ 20	☽ h, trüber Wind, und	7 56	4 4	6 22. Trinit.
Montag	18 Gelasius	26 10	☉ 4	Δ ☽ ☽, ☽ kalte Luft,	7 57	4 3	7 Edmann
Dienstag	19 Elisabeth	27 10	☉ 19	Δ ☽, ☽ etwas feucht,	7 58	4 2	8 Claudius
Mittwoch	20 Amos	28 11	☉ 4	Δ ☽ ☽, Δ ☽, ☽ ☽ ☽	8 0	4 0	9 Theodor.
Donnerst.	21 Mar. Opf.	29 13	☉ 19	☽ Δ ☽ fein trocken,	8 1	3 59	10 Mart. Sil.
Freitag	22 Cecilia	30 13	☉ 4	☽ 5, 35. mor. ☽ in W.	8 3	3 57	11 Mart. Sil.
Sonnab.	23 Clemens	1 13	☉ 19	☽ ☽, ☽, ♀ in W.	8 5	3 55	12 Jonas
<b>XLVII.</b> Woche.	Ev. Matth. 22. V. Zinse. Groschen. Ep. Phil. 3. Folget mir.			Tagel. 7 Stund. 46 Minut. Nachtel. 16 Stund. 14 Min.			Ev. V. Zinse. Groschen, Matth. 22.
Sonntag	24 23. Trinit.	2 14	☉ 4	* ☽ ☽, ☽ noch ziemlich	8 7	3 53	13 23. Trinit.
Montag	25 Catharina	3 5	☉ 18	* ♀, ☽ klar,	8 9	3 51	14 Levinus
Dienstag	26 Basso	4 16	☉ 2	☽ ☽, * trocken und	8 11	3 49	15 Leopold
Mittwoch	27 Conrad	5 16	☉ 11	Δ ☽, ☽ ☽, bequem	8 12	3 48	16 Ottomar.
Donnerst.	28 Günther	6 17	☉ 28	☽ Δ ☽ ☽ ☽ Wetter,	8 14	3 46	17 Hugo
Freitag	29 Saturnin	7 18	☉ 11	☽ 5, 26. morg. ☽ ☽, Δ ☽	8 15	3 45	18 Gelasius
Sonnab.	30 Andreas	8 19	☉ 23	☽ h, Δ ☽, fein klar,	8 16	3 44	19 Elisabeth

Kurzweilige Zauberey eines Soldaten.

NOVEMBER, oder Winter-  
Monat, hat XXX. Tage.

lassen, der uns die Mahlzeit spendiret. Die Frau als sie dieses hörte, befürchtete sich, er möchte entdecken, was sie so fleißig zu verbergen suchte, sagte deswegen mit zitterader Stimme: Ach der Herr sey gebeten, und thue es doch nicht. Er aber, der wohl wuste, was sie befürchtete, sagte zu ihr: Meine Jungfrau! seyd nur ohne Furcht, ich will nicht thun was ihr vermenet, ich bin so unhöflich nicht, daß ich einer Frauens-Person solte Ungelegenheit verursachen, vertrauet mir nur. Der Mann bekehrte desgleichen diesen Gesellen nicht zu sehen; aber die Furcht war bey ihnen unterschiedlich. Nein, nein mein Herr, sagte der Soldat, ihr werdet nichts sehen das euch erschrecken möchte, seyd nur unbekümmert, und ihr Jungfrau, laisset nur alle Thüren aufmachen, sowol hier oben als unten die Haus-Thür; denn sonst wenn er keinen freyen Ausgang finden würde, dürffte er alles zerbrechen, die Frau merckte, was er zu thun willens wäre; Ach Gott! sagte sie zu der Magd: mache geschwinde die Kammer- und Haus-Thür auf, welches auch geschah. Hier auf stunde der Soldat von seinem Stuhl auf, und sagte mit erhabener Stimme: Allon, Hui! der du hier zugegen bist, der du uns siehest und hörst, packe dich geschwinde von hinnen hinaus, durch die eröffnete Thüren, damit du nichts zerbrechest, und zeige dich nicht der

D

Gesell-

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30

Planeten-Erscheinungen.

Saturnus gehet Abends um 7 in Nord Ost auf. Jupiter kommt Abends 1 viertel vor 6 in Süd-Ost zum Vorschein. Mars und Mercurius sind nicht zu sehen. Venus gehet Morgens 1 viertel vor 4 in Osten auf, und erscheinet bis halb 7. Der Mond ist den 2 Morgens vor den Jupiter zur rechten, des Abends zur linken.



Kurzweilige Zauberrey eines Soldaten.

DECEMBER, oder Christ-  
Monat, hat XXXI. Tage.

Gesellschaft in deiner gewöhnlichen Gestalt, denn sonst würdest du verursachen, daß die Jungfrau für Schrecken stürbe; Den Herrn anbelangend, halte ich davor, daß er so leichte nicht erschrocken sey. Herr, sagte er, in was vor Kleidung begehret ihr daß er erscheinen solle? Er antwortete geschwinde: in einer solchen, wie euch beliebt. Alsobald sagte der Soldat: so gehe denn in einer Advocaten Kleidung heraus; Dieser als er eine solche angenehme Gelegenheit nach Wunsch zu entrinnen sahe, rückte den Hut vor die Augen, damit er nicht erkannt würde, ginge so geschwinde als ihm möglich war, eilend durch die Kammer, und die traf die Hauß-Thür. Als ihm der Mann sahe hervor kommen, wäre er fast vor Schrecken niedergefallen, und die Frau, damit sie ihre Person in diesem auch wohl agirte, stellet sich, als ob sie vor Furcht ohnmächtig worden; man risse ihr die Kleider auf, und legte sie in das Bette, da sich denn der Mann zu ihr begab, der Soldat ging auch wieder nach seinem Bette zu, mit größser Begierde zu schlaffen, als er zuvor gehabt; der Mann konte kein Auge zubringen, indem er allezeit an diese seltsame Sache gedachte, die er vermeynte gesehen zu haben, und redete mit seiner Frauen davon, die sich eben so bestürzt als er stellet.

Das heisset gewiß eine feine Comædie  
gespielt.

D 2

Die

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

Vierdter Beht-Tag.

Planeten = Erscheinungen.

Saturnus ist Morgens um 1 in Süden. Jupiter kommt Abends nach 5 in Süd-Süd-Ost zum Vorschein, Mars ist noch wenig zu sehen. Venus gehet Morgens 1 viertel nach 5 in Ost-Süd Ost auf. Mercurius ist nicht zu sehen. Der Mond ist den 10. Morgens unterm Saturno.

## Die übel betrogene Geizigen.

**L**udovicus, der eilffte König in Frankreich, hatte grosse Lust die begierigen und geizigen Leute zu betriegen; Als ihm nun einst eine grosse Summa Geld geschicket wurde, hatte er solches in ein Gemach auf einen Tisch schütten, und alle seine Hoff-Bediente herzu fordern lassen; Als solche gekommen, ist er mit ihnen in das Gemach gegangen, und gesagt: Da ist mir wider Vermuhten eine ziemliche Quantität Geldes zugestossen, es ist geschenckt, und es soll wieder verschencket werden; Wo sind dannenhero meine Bedienten, die mir treulich gedienet haben, daß ich hiermit ihre Dienste belohnen könne? Auf solche Rede traten die Umstehende sämtlich herzu, sahen nicht allein das Geld mit begierigen Augen an; sondern sungen dabey an ihre grosse und treue Dienste zu loben, da denn der eine sagte: Jhro Königliche Majestät werden sich allergnädigst erinnern, daß ich der Ober-Jägermeister, mit grossen Kosten nicht allein Pferde, sondern auch Leute und Hunde zu Dienst Jhro Königlichen Majestät halten muß. Ein anderer sagte: Ich bin der Ober-Falconirer, und halte nicht mit geringen Kosten meine Bögge. Andere aber sagten dieses, andere jenes, und zwar nicht ohne einige Lob-Rede, und untergemengten Lügen, welches doch der König gedultig anhörte. Als sie nun allesamt ausge-redet, war der Ober-Canzler noch allein übrig, welcher weil er gar ein geschickter Mann, gar nichts sagte, sondern sich an den andern Grosssprechern belustigte; Zu diesem wandte sich der König und frug: Was saget denn der Herr Canzler? preiset der seine Dienste nicht, und verlanget etwas? Hierauf versetzte jener: Ich habe bereits mehr Gnade von Jhro Königl. Majestät empfangen, als ich verdienet, dencke dannenhero auf nirgends mehr, als wie ich solche wieder vergelten möge. Worauf der König wieder antwortete: So habt ihr kein Geld nöhtig? Jener sprach: Jhro Königlichen Majestät hohe Gnade gegen mich, hat gemacht, daß ich solches nicht bedarf. Hierauf wandte sich der König wieder zu den andern, und sagte: Bin ich nicht ein reicher König, daß ich einen so reichen Canzler habe? Wodurch die andern hoffeten, daß nunmehr das Geld unter sie werde ausgetheilet werden, zumahlen das vornehmste Haupt unter ihnen nichts verlangete. Als nun der König die Beschauer des Geldes lange genug in Furcht und Hoffnung hingehalten, sagte er endlich: Herr Canzler, nehmet das Geld zusammen zu euch, euch allein ist es geschenckt; denn wer da hat, dem wird gegeben. Ihr andern aber solt auf eine andere Gelegenheit warten; Womit jener freudig, diese aber betrübt nach Hause gingen.

Der

## Der großsprechende Gelehrte.

**I**n einer vornehmen bekandten Stadt, hielt sich ein Doctor auf, welcher fürgab, er wäre etwas, und verstunde gar viele unbekandte Sprachen, daher ihn dann das gemeine Volk als ein Wunderwerck anschauete, sich festiglich einbildend, daß er nicht allein die Lateinische und Griechische, sondern auch die Hebräische, Syrische, Chaldäische und andere unbekandte Sprachen mehr verstünde. Nun begab es sich, daß ein Jesuit, mit Nahmen Georgius Scheverus, einen Zettel erhielt, worauf allerley wunderliche Characteres gemahlet, welche ein alt Weib einem Kinde wider das Fieber angehänget hatte. Wie er nun solche Schrift nicht ausdeuten konte, als gehet er damit nach obigen Doctor, bittet solchen, weil er wüßte, daß er in allerley Sprachen erfahren, ihm die Schrift zu deuten. Der Doctor besiehet solchen genau, und sagt darauf, als wenn er solche Schrift gar wohl verstünde: Es wäre eine Redens-Art, die die Egyptischen Priester bey denen Opffern zu gebrauchen pflegten. Der Jesuit bedanckte sich vor die Erklärung, und gehet wieder heim. Damit er aber des Doctoris Gelehrsamkeit noch besser möchte auf die Probe setzen, als schreibt er auf ein ander Papier diese Worte: Gänse gehen barfuß, und zwar von zurück also: esnägneheg tsrab. Mit diesen Zettel verfügte sich der Jesuit mit noch einem seiner Freunde zu obigen Doctor, bath daß ers ihn nicht möchte übel aufnehmen, daß er ihm abermahl Ungelegenheit machte, es verursachte solches ein anderer Zettel, welcher ihm von einem seiner Freunde, als ein sonderbahres Heiligthum übergesandt, und solte sonderlich wider das Zahn-Weh gut seyn. Der Doctor besiehet gleichfals solche Schrift, und damit er davon die Deutung anzeigen möchte, sagte er: Dieses ist eben die Schrift, so auf dem vorigen Zettel geschrieben war, und ist nichts anders, als eine Formul, welche die Egyptischen Pfaffen bey ihren Opffern gebrauchen. Als die beyden diesen artigen Lügen hörten, bedanckten sie sich zwar vor die Erklärung: Damit aber der Doctor seine Unwissenheit möchte erkennen, sagte der Jesuit: Es kan wol seyn, daß die Egyptischen Pfaffen eine Formul haben, die also lautet: Wenn ich aber nach meiner Einfalt von dieser Schrift urtheilen soll, so düncket mich, daß man solche zurück lesen müste, alsdenn werden die alten teutschen Worte heraus kommen: Gänse gehen barfuß. Hierüber wurde der Doctor schamroth. Die Fragende aber fingen an zu lachen, und freueten sich, daß sie diesen so artig hinter das Licht geführet.



## Der vermeynte Hahnrey.

**I**n Wirth aus einer vornehmen Stadt reisete mit einem Mönch über Feld, der Wirth wolte diesen aufziehen, frug ihn also zum öfftern, ob er etwa seine Wäscherin besuchet hätte? Dabey er denn auch zugleich frug was solches für eine wäre? Da denn der Mönch aus Ungedult antwortete: Es wäre solches seine Frau. Der Wirth wurde hierdurch erzürnet, und schlug auf den Mönch loß, da sie denn in eine Haars-Collation geriethen, und sich beyderseits also zerkrachten als wenn sie mit Raßen gestritten hätten. Weilen aber der Wirth dem Mönche weit überlegen, als trug auch solcher die meiste Beute davon. Als der Streit endlich wieder beygelegt, ging der eine diesen, der andere aber jenen Weg, nach der bevorstehenden Stadt, da es sich denn begab, daß der Mönch daselbst etwas eher anlangete, und zu seinem weitem Unglück eben in des vorigen Wirths seinem Hause einkehrte. Wie nun die Wirthin daselbst diese geistliche Person so übel zugerichtet sahe, sagte sie aus grosser Mitleidigkeit: Ach Herr Pater! was sind doch das für böse Leute gewesen, die ihn so erbärmlich zugerichtet haben? Worauf der Mönch den ganzen Handel erzehlet, und dadurch die Frau betwog, daß sie von ihrem Wein holete, den Mönch bey das Feuer führete, und ihm das Blut abwusch, anbey die Wunden und Beulen verband. Wie dieses geschah, kam der Wirth eben in das Haus gegangen, erinnerte sich also bey dessen Erblickung der auf dem Wege vorgefallenen Worte, daß nemlich sein Weib des Mönchs Wäsche in wäre, fing dannenhero mit grossem Eysen an, und sprach: Du unzüchtiges Thier! ist es irgend die Wahrheit, daß du mit dem Mönche zuhältst, und darffst so dreiste seyn ihn in meinem eigenen Hause zu caressiren? Ich solte fast die Sache vor wahr halten. Hiermit griff er nach einem grossen Prügel, welcher in die Thür gesteckt war, und indem er solchen herausziehen will, lieff der Mönch davon, und weil er eines Nachbars Thür offen fand, lieff er daselbst hinein, um sich zu verstecken. Das Weib wolte ebenfals die letzte Delung nicht erwarten, wuste aber nicht, wohin sie sich wenden sollte, setzte also in der Angst den Mönchen nach, in Meynung in des Nachbars Hause sicher zu seyn; Als sie aber daselbst hinkam, befand sie, daß der Mönch auf einer Leiter, welche an den Heu-Boden angeisset war, hinauf gestiegen. Die Frau vermeynte, es würde solches wol der sicherste Ort seyn, vor des Mannes Donner schlägen sich zu verbergen, stieg also ohne weiteres Nachdencken ebenmäßig hinauf. Inzwischen hatte der Mann den Prügel loß gekriegt, und trat eben ins Haus wie das Weib auf

auf der letzten Stufen der Leiter war, und als der Mann zu sie hinauf wolte, zog sie die Leiter zu sich hinauf, und ließ ihn unten zusehen. Als solches der Wirth sahe, zweiffelte er gar nicht mehr an des Mönchs Rede, und als er mit hefftigen Schelt-Worten nichts ausrichten kunte, ließ er hin nach dem Prediger, um denselben diese ärgerliche That zu erzehlen, und ihnen beyderseits einen scharffen Beweis zuwege zu bringen. Allein wie der Prediger ankam, und von den Anwesenden die rechten Umstände sich erzehlen ließ, fing er statt der Straff-Predigt ein Gelächter an, und erinnerte den Wirth, sich nicht selber in die Junfft der Hörnerträger einzurechnen, bis er zuförderst von seines Weibes Untreu mehrere und gewissere Nachricht eingezogen hätte. Und also hatte dieser Aufzug hie mit ein Ende.

### Das Recht-habende Weib.

**I**n Mann, welcher etwas hitzig vor der Stirn, und dem die Galle gar leicht überlieff, hatte einst einige Vögel, so man Drosseln nennet, zusammen gekaufft, brachte solche nach Hause, übergab sie seiner Frau, und sagte: Siehe da, hier sind einige Amseln, nimm solche, und brate sie uns. Was? versetzte hierauf die Frau, sehet ihr nun Drosseln für Amseln an? Es sind Drosseln; Der Mann sagte: Nein, es sind Amseln; Sie wiederum: Es sind nun doch Drosseln. Dieses währte so lange, bis der Mann den Stecken holte, und die Frau derbe abprügelte. Nach Verfließung eines Jahrs, als eben derselbe Tag wieder kam, sagte die Frau: Nun ist es eben die Jahreszeit, als die Drosseln Amseln seyn solten, worüber ich so grausahme Schläge kriegte. Wie? sagte der Mann: Sagst du noch daß es Drosseln gewesen, da es doch Amseln seyn solten? Ja, sagte die Frau: Es waren Drosseln und blieben Drosseln; worüber der Mann wieder ergrimmete, und die Frau noch einsten schlug, auch solches so oft gethan, als sie behaupten wolte daß diese Vögel Drosseln gewesen.

Wer die Wahrheit geiget, dem schlägt man mit den Fiedel-Vogeln um die Ohren.

Folgende Fabel lehret, wie man sich bey solchen Fällen zu verhalten.

**E**r Löw hatte einmahl Grillen im Kopff, suchte dannenhero Ursach, wie er seinen Zorn auslassen möchte; Bath also den Esel, den Wolff, und den Fuchs zu Gaste. Diese drey kamen nach einander, der arme Esel zuerst; Als er nun in des Löwen Zimmer gi-

ge, (welches mit anderer ertödteten Thiere Beinen umstreuet war, dar-  
 innen es auch deswegen fast übel roche) fragte der Löw den Esel wie es  
 ihm gefalle, ob er nichts rieche? Der grobe Esel sprach alsobald: Es stin-  
 keth sehr übel von den todten Thieren. Wart, du grober Esel, sprach der  
 Löw, ich will dich lehren so frevel und ohne Respect heraus sagen, und  
 zerrisse den Esel in Stücken. Solches hörete der Wolff, der unterdessen  
 vor der Thür stunde, und gedachte wie er den Löwen auf eine gelindere  
 Weise gewinnen wolte; klopffte an, als er eingelassen, und von den Lö-  
 wen gleicher Weise, wie ihm der Ort gefiele, und ob es nicht übel röche,  
 gefragt wurde, sprach der tückische Wolff: Es gefällt mir hier überaus  
 wohl, es riechet nicht übel, es ist gewiß alles mit Balsam gestrichen, und  
 mit Biesem und Mastix geräuchert worden. Wart, du falscher Hund,  
 sprach der Löw, ich will dich lehren so frevel wider die helle Wahrheit  
 heraus lügen, und zerris den Wolff in Stücken. Der Fuchs, der vor der  
 Thür stunde und solches anhörete, wäre gern zurück gewesen, erhielt sich  
 doch, klopffte an, wurde auch hinein gelassen; Der Löw sprach ebener-  
 massen, wie es ihm gefiel, und ob er den Gestanck nicht röche? Der Fuchs  
 antwortete: Gnädigster König! ich bitte, ihr wollet mir dismahl verzei-  
 hen, denn ich habe anjeho den Schnupffen so starck, daß ich gar nichts rie-  
 che. Diesem gab der Löw ein herrlich Mahl, und ließ ihm gehen.

Wahrheit ist verhaßt, Lügen wird verlacht; Wer sich in allem schi-  
 cken kan, ist gewiß ein kluger Mann.

## Der Schlangen Beschwerer.

**S**oldwurm erzehlet in seinem Buche de Miraculis von einem Jau-  
 berer. Es war, sagt er, ein Schwarz-Künstler, welcher auf sich  
 nahm, alle Schlangen, die eine Meil Weges umher seyn möchten,  
 durch seine Kunst in eine Grube zusammen zu bringen, und sie daselbst alle  
 zu tödten. Dieses geschah also, und kam eine sehr grosse Menge Schlan-  
 gen allda zusammen. Endlich kömmt eine sehr grosse alte Schlange an-  
 gekrochen, die wolte aber nicht in die Grube hinein. Da nun der Bes-  
 schwerer sie auch zu den übrigen, die todt allda lagen, hinzu kriechen  
 zwingen wolte, und seine Beschwerden wieder anzuhoben begunte, da  
 drehete die Schlange sich zusammen, und flohe dem Beschwerer um den  
 Hals, und umgürtete ihn wie ein Riemen um den Hals, und warff  
 ihn unter die todten Schlange in die Grube, und brachte  
 ihn allda um sein Leben.

PRA-

# PRACTICA,

Ober:

## Calender = Anhang, Auf das 1737. Jahr S M Z S S Z.

### CONTINUATION.

Ferner zählet man auch :

<b>S</b> Da Constantini Magni des ersten Christlichen Kayfers Befehung zum Christlichen Glauben 1423	Philippi Caroli zu Mayns 5
Von Anfang der Monarchien:	Francisci Georgi zu Trier 8
der Baboloner 3910 der Perser 2274	Clementis Augusti zu Edln 14
der Griechen 2064 der Römer 1788	Caroli Philippi zu Pfalz 21
Von Regierung des Heil. Römischen Reichs durch das Durchl. Haus	Friderici Augusti zu Sachsen 5
Oesterreich 299	Friderici II. zu Brandenburg 24
Von Anfang der Königreiche:	Georgi II. zu Hannover 10
Schweden 3952 Spanien 3905	Von Regierung der Könige:
Dännemarck 2812 England 2807	Caroli Königs in Böhmen 26
Frankreich 1219 Saracenen 1246	Ludwig der XV. in Frankreich 22
Ungarn 1135 Pohlen 735	Johannis V. in Portugal 31
Böhmen 648 Preussen 37	Friderici I. in Schweden 17
Von Anfang der Moscowitischen Re- gierung 872	Christianus VI. in Dännemarck 7
Von Anfang der Türckischen Regier. 437	Friderici II. in Preussen 24
Von Stiftung der Chur-Fürsten 725	Georgi II. in England 10
Von Anrichtung des Kayserl. Cammer- Gerichts zu Speyer 242	Philippi in Spanien, nach dem To- de Ludwig I 13
Von Verlegung desselben nach Weklar 48	Von 24-jährigen erneuerten Frieden mit der Ottomannischen Pforten 19
Von Regierung Pabst Clemens XII. 7	Von Gebuhet Sr. Römisch-Kayserl. Cathol. Majestät Caroli VI. 52
Von Regierung der igtigen Chur-Für- sten des Heil. Römischen Reichs	Von dessen Regier. als König in Span. 34
Caroli Alberti zu Bayern 11	in Ungarn 25 in Böhmen 27
	Von dessen Vermählung mit der Prin- zessin Elisabetha Christina, Herzo- gin zu Wolfenbüttel 30

Ⓔ

Von

# Von den vier Jahres-Seiten.

## Der Winter,

**S**immt seinen Anfang, wenn die Sonne ihren niedrigsten Stand am Himmel hat, und in das Zeichen des Steinbocks tritt, damit sie uns den kürzesten Tag und die längste Nacht machet; Welches zu diesem mahl geschehen, im abgewichenen 1736. Jahr den 21. Decembr. Mittags um 12 Uhr, 5 Minuten.

### Vom Gewitter nach den 12. Monaten.

Januarius, ist Anfangs gelinde und feucht, darauf etwas Schnee, nach dem Mittel ziemlich kalt und naß, womit es auch den Monat scheint auszuhalten, am Ende Wind.

Februarius, hat noch nasse Kälte mit Schnee, und Anfangs starke Winde, hernach fein bequem, gegen das Ende neiget es sich zum Frost, und möchte wol mit scharffen Winden ziemlich ansehen, doch bald wieder umschlagen.

Martius, ist Anfangs unruhig und wird naß, im Mittel ziemlich klar und trocken, dabey windig, womit es fast bis zu Ende anhalten wird.

## Der Frühling,

**S**at seinen Anfang, wenn die Sonne auf der Mittel-Linie des Himmels, den ersten Punct des Widder Zeichens einnimmt, und damit in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich lang machet; Welches zu diesem mahl geschieht, den 20. Martii Nachmittags um 1 Uhr, 46 Minuten.

### Vom Gewitter.

Aprilis, ist Anfangs unbeständig mit Wind und Regen, hernach fein bequem, aber unbeständig, kalt und naß, hernach wieder gut mit Abwechslungen und Veränderungen.

Majus, ist Anfangs ziemlich klar und gut, bleibt auch fein bequem May-Wetter, bis es nach dem Mittel etwas unruhig wird, und hält mit ziemlich Wind bis gegen Ende an, alsdenn es warm und regenhaft wird.

Junius, hat fein bequem Wetter, etwas kalt und trübe, hernach fein klar, gegen das Mittel fein warm, dabey feucht und etwas windig, gegen das Ende fein bequem, klar und trocken.

## Der Sommer.

**S**ittt herein, wenn die Sonne zu Mittag ihren höchsten Stand erreicht, und in das Krebs-Zeichen tritt, auch uns damit den längsten Tag und die kürzeste Nacht machet, welches zu diesem mahl geschieht den 21. Junii Nachmittags um 1 Uhr, 31 Min.

### Vom Gewitter.

Julius, hat fein warm und gut Sommer-Wetter, dabey mehrentheils trocken, nach dem Mittel folgen Donner-Schauern, darauf wieder bequem und gut, worauf es etwas kalt und naß wird.

Augustus, ist Anfangs etwas windig und trübe mit Regen, hernach wieder gut Sommer-Wetter mit Sonnenschein, gegen das Ende warm und windig.

September, hat Anfangs kalte Winde mit Regen, hernach fein trocken und klar mit warmen Sonnenschein, nach dem Mittel regenhaft, gegen das Ende wieder fein klar.

## Der Herbst.

**S**immt seinen Anfang, wenn die Sonne zum andern mahl die Mittel-Linie erreicht, und den ersten Punct der Waage einnimmt, auch also damit Tag und Nacht gleich

gleich lang machet; welches zu diesem mahl geschieht den 23. Sept. Morgens um 3 Uhr  
14 Minuten.

### Vom Gewitter.

Oktober, wird Anfangs noch ziemlich warm, sein klahr und gut Herbst. Wetter, uns Mittel  
trübe, warm und feucht, gegen das Ende kalt, naß und unruhig.

November, ist Anfangs feucht, gelinde und bequem, hernach sein klahr und trocken, womit es  
auch mehrentheils mit einigen Abwechslungen den Monat anshält.

December, ist noch ziemlich bequem, gut Wetter, sein gelinde und klahr, im Mittel ziemlich  
Grost Wetter, darauf wieder gelinde, und bleibet sein bequem und gut bis zu Ende.

### Von Gesund- und Kranckheiten.

**D**ieses Jahr auch nicht gänzlich von Kranckheiten frey seyn wird,  
ist leicht zu vermuthen; Gott bewahre nur fernerhin für anstecken-  
den Seuchen, damit wenn Mars ausgewüthet, der alle Land durch-  
streiffende Mors nicht eine grössere Niederlage zuwege bringe; Die disjäh-  
rige Anzeige davon, bestehet etwa in folgenden: Im Martio finden sich  
viele scharffe Zeichen, welche das Geblüt hefftig bewegen können, einem jeg-  
lichen nach seiner Natur und Complexion, und also allerhand Zufälle er-  
regen. Der April ist zu vielen Flüssen geneigt, sonderlich in der Mitte bey  
der nassen Kälte. Der Majus scheint bey vielen besser zu seyn. Der Ju-  
nius hat mehrere Veränderungen; hergegen sind der Julius und August  
leidlicher, doch kan das Ende einige böse Zufälle haben. Der September  
und Oktober, als die beyden Herbst Monathe, da sich ohne dem vieles re-  
get, haben viele scharffe Zeichen, und bey manchen scharffe Wirkungen ge-  
nug. Der Oktober hat gegen das Ende nicht allzu gute Zeit, und drohet  
den weichlichen Complexionen nicht viel Gutes; also hat das Mittel De-  
cembr. auch viele widrige Anzeige, doch alles unter der Regierung Got-  
tes, der solches zu der Seinen Besten ergehen lassen wolle.

### Vom Krieg und Frieden.

**S**riede, Friede rufft man izo, da dieses schreibe, von allen Orten her,  
und wolte Gott! daß solches in Ernst geschehen möchte, und daß  
derselbe sein Fiat dazu geben möchte, und es nicht hiesse: Beschlies-  
set einen Raht und es werde nichts daraus; Denn wenn man die Umstände  
der Zeit und die gräuliche Bosheit der Menschen erweget, so ist kaum zu  
glauben, daß ein beständiger Friede erfolgen werde, und daß nicht Gott  
mit dieser Straff Ruthe solte von einem Lande zum andern wandern, oder  
wo dieses solte zurücke bleiben, daß Er nicht den Reuter auf dem fahlem  
Pferde

Pferde, dessen Nahme Tod heisset, daher reiten lasse, und allenthalben eine Niederlage mache von einem Feinde, dem nicht zu widerstehen. Gott mache einem jeden bereit, und komme sodann in Gnaden.

### Von Fruchtbarkeit und Mistwachs.

**S**o lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Sendte, ic. hat GOTT verheissen, das wird auch nicht fehlen. Dieses Jahr scheint dann nach der Himmels Bitterung ein gutes fruchtbares Jahr zu seyn, die Winter-Monathe werden nicht allzustrengen Frost geben, und der Frühling gute veränderliche Bitterung haben, wodurch die Erde mürbe und fruchtbar gemacht wird. Der Sommer scheint etwas kalt und trocken zu seyn, so aber denen Haupt-Früchten eben keinen Schaden bringen möchte. Die Herbst-Zeit scheint erwünscht, bisweilen dabey etwas kalt; Weil aber an Gottes Segen alles gelegen, so muß solcher bey aller Bitterung das Beste thun; Daher sich um denselben am meisten zu bewerben, wie derselbe am nächsten zu erlangen, lehret uns der weisse Sirach, Cap. XI. 24. wenn er spricht: GOTT segnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kömmt, so gedeihen sie bald. Es gebe Gott, daß alles zu seinen Ehren möge genossen werden.

## IV. ordinaire Juridiquen oder Gerichts-Tage, so jährlich in diesem Herzogthum gehalten werden.

Und zwar:

### Im Hoch-Fürstl. Hof-Gerichte zu Schwerin.

Die 1. Dienstag nach Epiphania 8. Jan. Die 3. Dienst. nach Mar. Heimsuch. 9. Jul.  
Die 2. Dienstag nach Quasmod. 30. April. Die 4. Dienstag nach Michael 1. Octobr.  
Die Gerichts-Vacanken oder Ferien sind 8 Tage vor und 14 Tage nach Weihnachten, von Estomihi bis Invocavit, vom Palm-Sonntage bis Quasimodogeniti. 8 Tage vor Pfingsten bis auf den Sonntag Trinitatis, von Jacobi bis Bartholomäi. Ingleichen alle Sonn-Feyer- und Beht-Tage.

### Im Hoch-Fürstl. Consistorio zu Rostock:

Die 1. Dienstag nach Catere 2. April. Die 3. Dienst. nach Mar. Geburt 10. Sept.  
Die 2. Dienstag nach Trinit. 18. Jun. Die 4. Dienst. nach dem 1. Advent 3. Dec.

Am Freytage darauf werden die Urtheile publiciret. Extraordinaire Juridiquen werden angesetzt, nachdem es der Sachen Umstände und Vielheit erfordert.

### Von ordentlichen Buß- und Beht-Tagen.

Der 1. am Freytage nach Quadrag 15. Mart. Der 3. am Freytage nach Margaret. 19. Jul.  
Der 2. am Char-Freytage 19. April. Der 4. Freyt. zwis. 2. und 3. Adv. 13. Dec.

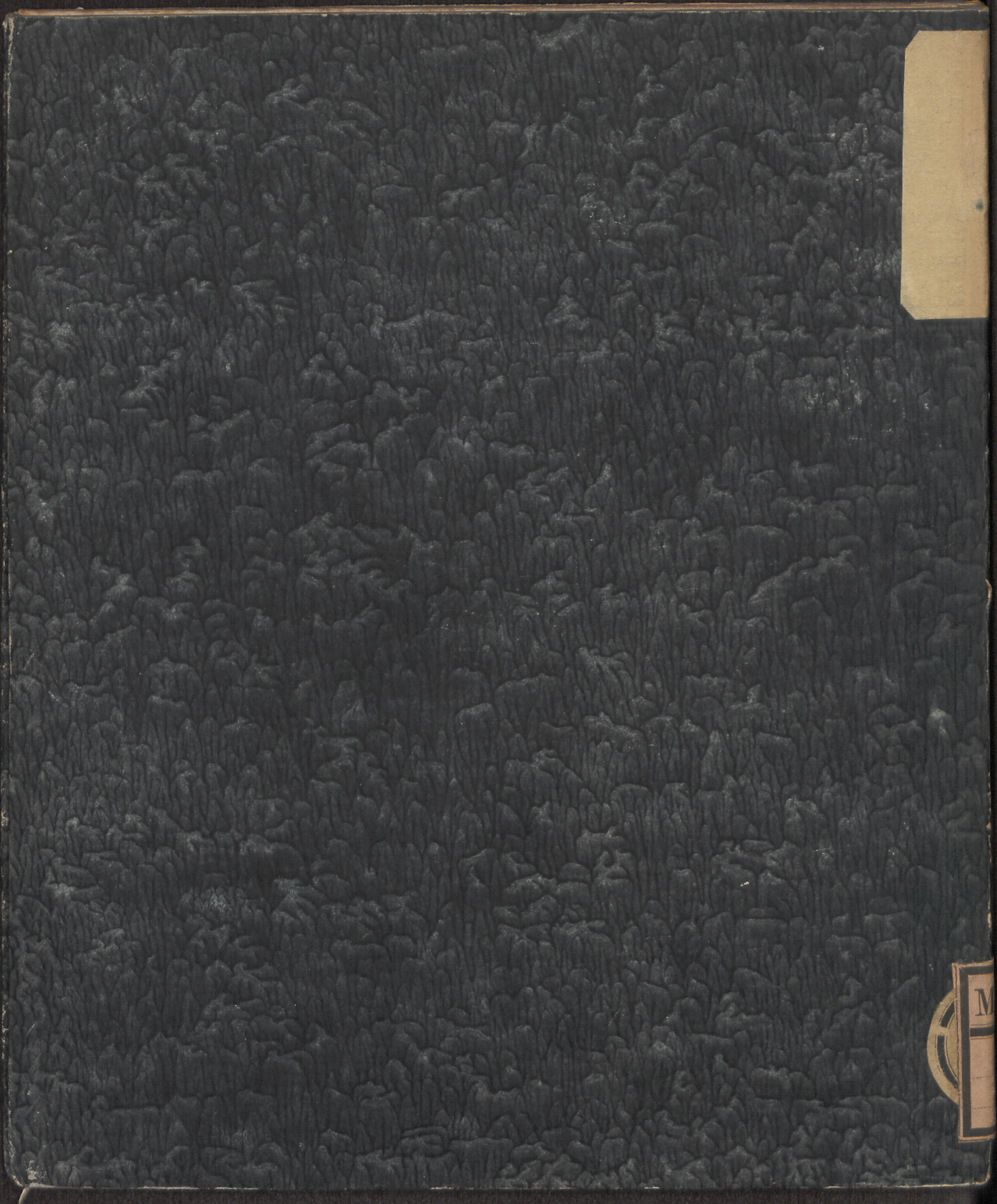
Nach:











[Blank light-colored label]

M  
[partially visible label]

Kuchweilige Zauberey ein  
 entschuldigte sich aber der He  
 ber gerne etwas haben wolt  
 in der Nacht nichts bekou  
 Darauf der Soldat erwied  
 schon so viel gelernet ohne S  
 ne natürliche Zauberey ihn  
 Abendmahlzeit zu verschaff  
 sich dann der Herr sehr vern  
 das möglich seyn könnte; D  
 der Soldat: Er soll nur ein gu  
 en zu ihm haben, und sich  
 mern, das Essen soll wohlbe  
 bracht werden, laßt mich  
 Hierauf nahm er einen kleine  
 bey den Feuer stund, machte  
 um sich herum, und wie er ein  
 schmitzer Schalek war, mu  
 che undeutliche Worte daher  
 nem Gehirn eronnen, und die  
 verstehen konten, weil er selb  
 von verstunde, wiewol sein  
 sehr wohl verrichtete. Nach  
 viele seltsahme Gebärden g  
 Bossen einen desto größern E  
 chen, sagte er überlaut mit v  
 Worten: Ich befehle dir, d  
 alsobald vor meinem Wirth  
 Frau und mir ein Nacht-Essen  
 gen lässest, siehe aber wohl zu  
 nicht schlecht tractirest. Wae  
 den Herrn zu essen? fragte e  
 Wirth; Dieser antwortete g  
 cken, was dem Herrn belieb  
 E

Plat  
 Saturnus und Venus sind im Witt  
 12 gegen Ost zum Süden auf. Mars und  
 piter, und gehet des Morgens um 2 nahe

JULIUS, oder Heu-Monath,  
 hat XXXI. Tage.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	⊙
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	⊙
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	⊙
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	⊙
29	
30	
31	

Dritter Beht-Tag.

einungen.  
 etwas sichtbar. Jupiter gehet Abends um halb  
 nicht zu sehen. Der Mond ist den 17. beym Ju-

